

Seener Bote

Mai 1980

Informationsorgan für Winterthur-Seen und Umgebung

8. Jahrgang Nr. 50



Beiträge an die Redaktion

Frau S. Schärer, Im Eichbühl 16, Tel. 28 39 06

Ernst Lanz, Grünmattstr. 12, Tel. 29 38 88

Inserate

Frau M. Strasser, Landv. Waser-Str. 54, Tel. 29 62 70

Vereine/Vereinschronik

Urs Schnieper, Büelhofstr. 36, Tel. 29 64 17

Finanzen

Frau E. Ott, Grundstr. 8, Tel. 29 80 39

Postcheckkonto

84-2049

Satz und Druck

Ernst Jäggli AG

Herausgeber

Ortsverein Seen, 8405 Winterthur

Präs. H. P. Fankhauser, Büelhofstr. 33, Tel. 29 66 72

Fünfundzwanzigmal Seener Bote

Es ist zwar nichts Weltbewegendes, aber der Seener Bote feiert mit dieser Ausgabe ein kleines Jubiläum. Zum fünfzigstenmal ist das Redaktionsteam zusammengekommen, um die Herausgabe der Quartierzeitung vorzubereiten. Und das Schöne daran ist, dass es sich immer noch um das gleiche Team (bis auf die ersten acht Ausgaben) handelt, welches da ehrenamtlich und voller Elan immer wieder versucht, den Seener Boten so zu gestalten, dass jedermann ihn gerne liest. Wie oft sah es danach aus, als ob zu wenig Beiträge da waren, aber immer wieder kam eine unseres Erachtens ganz ansehnliche Nummer zustande. Selbstverständlich ist nicht alles «auf unserem Mist gewachsen». Dank der freundlichen Mitarbeit der Seener Bevölkerung, die uns vielerlei geartete Beiträge zukommen liess, konnte unsere Quartierzeitung interessant und abwechslungsreich gestaltet werden. Auch das rege Vereinsleben in Seen findet hier seinen Niederschlag und der Veranstaltungskalender gibt eine gute Übersicht über alle Zusammenkünfte und Treffpunkte in unserem Quartier. Wir wollen die einzelnen Gruppen nicht aufzählen, aber es sei festgestellt, dass jede eine wichtige Funktion innerhalb der Zeitung erfüllt.

Aber nicht nur vom Redaktionsteam hängt es ab, ob und wie der Seener Bote erscheint. Die Druckerei Ernst Jäggli AG sorgt für den Druck und das Aussehen, verteilt wird er durch Schulkinder, die ihren freien Nachmittag dafür opfern. So greift eins ins andere über.

Das Redaktionsteam wird sich weiterhin bemühen, eine ansprechende Zeitung herauszugeben, Themen aufzugreifen, die interessant und lesenswert sind, und es hofft vor allem auf die weitere Mitarbeit und die freiwilligen finanziellen Zuwendungen der Seener Bevölkerung sowie auf die Inserenten, die mit ihren Anzeigen dazu beitragen, dass unsere Quartierzeitung finanziell nicht in einem Fiasko landet.

sc

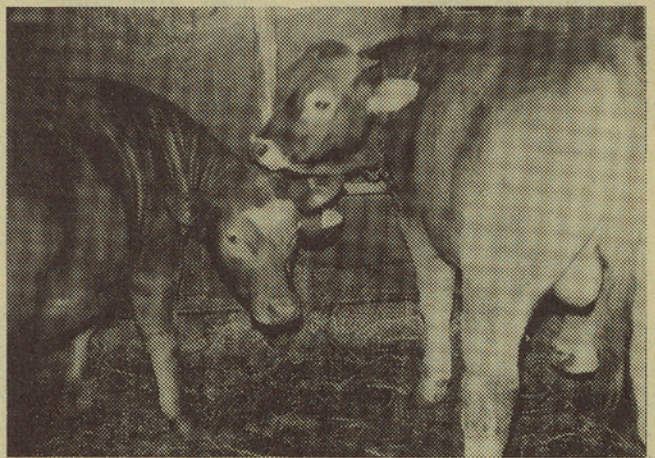
Woher kommt unser Fleisch!

Tierhaltung zwischen Tierfreundlichkeit und Rentabilität

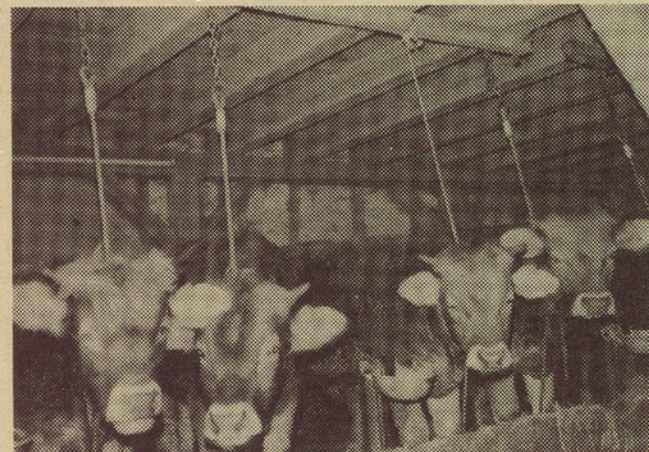
(Fortsetzung des Bildberichts von Esther Wertli)

Hermann Bänninger, im Boll

Die Masttiere haben bei Bänningers einen abwechslungsreichen Speisezettel: Maissilage als Vorspeise, eine Mehlmischung (Gerste, Mais, Klee, Gras, Kartoffeln usw.) mit Mineralsalz als Hauptmahlzeit und Grassilage als Dessert. Zum Verdauen und als Zeitvertreib während des Tages gibt es dann Heu – alles betriebseigene Futtermittel. Für die Kälber kauft der Bauer etwas Aufzuchtwürfel zu. Seit sieben Jahren geht er nicht mehr in die Hütte: Seine beiden Milchkühe hat er nur noch für den Eigenbedarf und für die Aufzucht der Jungtiere. 33 Stück stehen gegenwärtig im Stall: Rinder, Ochsen und Muni gemischt. Normalerweise kauft er die Tiere im Alter von zwei bis drei Wochen bei andern Bauern ein und mästet sie, bis sie schlachtreif sind (14 bis 16 Monate). Hauptabnehmer ist die Zürcher Schlachtviehgenossenschaft. Was gab den Ausschlag für die Umstellung auf reine Mastviehhaltung? Hermann Bänninger sagt, dass es vor allem eine Zeitfrage sei. Milchkühe müssten täglich exakt zur gleichen Zeit gemolken werden, die Haltung von Mastvieh lasse ihm die Möglichkeit einer flexibleren Zeiteinteilung.



Obwohl die Jungtiere angebanden sind, ist gegenseitige Kontaktnahme (meist in Form von freundschaftlichen Puffen) durchaus möglich.



Ob die wohl immer so artig schön in Reih und Glied stehen? Um grössere Auseinandersetzungen zu vermeiden, «verteilt» Hermann Bänninger die Kuh-, Ochs- und Stierkälber möglichst gleichmässig.

Was für einen Eindruck hat Hermann Bänninger von den industriellen Mastbetrieben? «Die Betriebe in der Umgebung, die ich kenne, machen auf mich einen guten Eindruck. Die Tiere sind sauberer und es scheint ihnen durchaus wohl zu sein. In den Spaltenboden-Gehegen können sie sich auch freier bewegen als bei der herkömmlichen «Anbinde»-Art. Die Spalten in den Böden sind der jeweiligen Grösse der Tiere angepasst, es besteht also nicht die Gefahr, dass sich die kleinen Hufe der Jungtiere verfangen könnten. Wenn ich könnte, würde ich meinen Betrieb sofort mit Spaltenböden ausrüsten. Natürlich müsste man die Tiere dann enthornen (gegenseitige Verletzungsgefahr) und nach Geschlechtern trennen.» Die Legehennen-Batterien scheinen es ihm weniger angetan zu haben, denn seine neue «Hühner-Villa», die er für seine 25 Hühner gebaut hat, hat nichts mit industrieller Tierhaltung zu tun. Seine «Villa» ist ein Haus mit grossen Fenstern und viel Platz, in dem die Hühner nach Herzenslust scharren können. Ausserdem sichert der danebenliegende Obstgarten einen grossen Auslauf, und verschwiegene Nester laden geradezu zum Eierlegen ein.

Insertionspreise	1/8 Spalte (8,6 x 3,2 cm)	Fr. 40.—
	1/4 Spalte (8,6 x 6,4 cm)	Fr. 80.—
	1/2 Spalte	Fr. 160.—
	1 Spalte	Fr. 320.—

Ein Schrankfach: für Dinge, die nicht zu ersetzen sind.



Zürcher Kantonalbank
Tösstal-/Hinterdorfstr.
Tel. 29 05 21



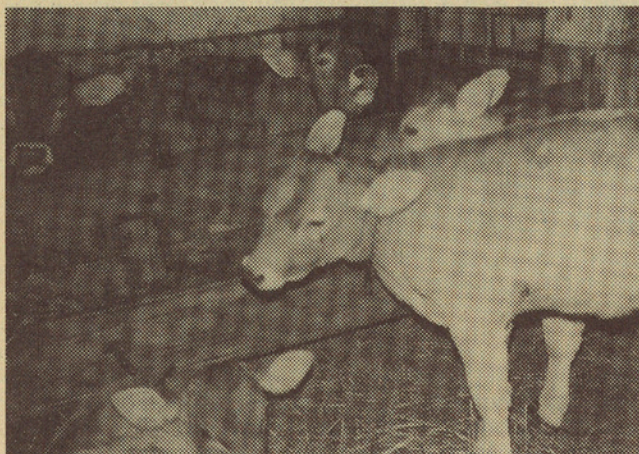
K 009

Was sind Spaltenböden?

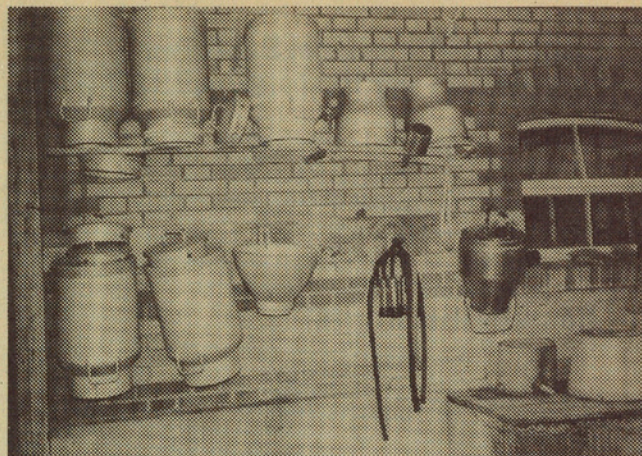
Eigentlich sagt der Name schon alles: Böden mit Spalten; eine Art Rost, wo die Exkremente der Tiere durchfallen können. Die Tiere können so nicht mehr im «eigenen Dreck» liegen. Auf der anderen Seite fehlt hier das Stroh, das sicher ein gewisses Behaglichkeitsgefühl bereitet. Vor- und Nachteile, die gegeneinander abzuwägen sind...

Walter Gubler, Iberg

In Walter Gublers Stall stehen 24 Milchkühe. Da er zum Mästen keine Zeit hat, gibt er die Stierkälber etwa drei Wochen nach der Geburt an andere Bauern oder an Mastbetriebe ab. Fünf bis sechs Jungtiere zieht er zur Aufzucht nach. Zusammen mit den Tieren von 20 weiteren Bauern aus der Umgebung werden diese Jungtiere (1- bis 3jährig) auf einer Hochalp im Engadin gesömmert. Auch er verwendet eigene Futtermittel. Als Zusatz kommen – je nach Bedarf – Mineralsalze dazu. Anderes findet er überflüssig. Ob wir heute auf die industrielle Tierhaltung verzichten könnten? Walter Gubler meint, um die Landesversorgung mit Fleisch im Kriegsfall sicherzustellen, seien wir darauf angewiesen. Er sei schon in vielen dieser Industriemästereien gewesen, und sie hätten auf ihn einen guten Eindruck gemacht. Extreme Haltungsarten wie beispielsweise die Dunkelhaltung bei Schweinen (nur zur Fressenszeit künstliche Beleuchtung!) seien verschwunden. Auch die Grossmästereien hätten aus ihren Fehlern gelernt. Ganz abgesehen davon, dass die Massentierhaltung viel seuchenanfälliger sei. Auf dem Flugplatz Dübendorf überwintern jeweils 1200 Schafe. Die Zuchtschafe mit ihren Lämmern verbringen den Sommer auf einer Alp im Engadin, während die Masttiere viermal jährlich im Vogelsang, am Rychenberg und in Neuburg städtische und private Abhänge «abhüten» (abweiden). Die Aufzucht der Jungtiere ist insofern ungewöhnlich, als sie – im Gegensatz zu Kälbern und Rindern – stets bei der Herde sind. Die Fütterung erfolgt im Winter wie beim Grossvieh (Silage, Heu und Emd). Wie kam Walter Gubler zu seiner Schafherde? Ursache war 1939 eine akute Finanzknappheit des FCW. Der Fussballklub sah sich ausserstande, die Schützenwiese weiterhin von einem Bauern mähen zu lassen. So kam einer auf die Idee, Gubler senior könnte sich Schafe zutun und mit denen die Schützi «mähen». So sorgten bald etwa 30 Schafe für den Unterhalt der Sportplätze Schützi, Nägelsee und Reitplatz, und die angrenzenden Püti-



Diese Jungtiere warten in Iberg nicht auf ihren Schlachtermin, sondern auf den kommenden Sommer, den sie auf einer Alp verbringen werden. Was hat da die Kleine im Hintergrund noch zu reklamieren?

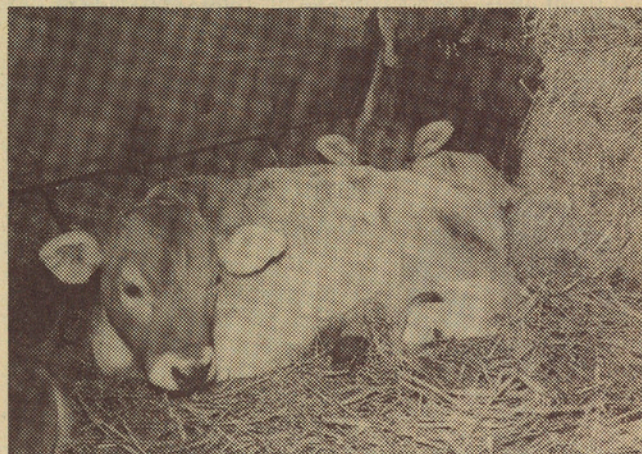


Nützliches Gerät und Hausschmuck zugleich sind diese Milchbehälter vor Walter Gublers Stall.

ker waren dafür besorgt, dass der Mist nicht liegen blieb (damals gab es noch keinen Kunstdünger). Diese Lösung funktionierte so lange, bis der Verkehr zu stark zunahm und auch die Forderungen der Spieler stiegen (1948). Zum Glück sind Flugzeuge nicht so wählerisch, sonst müsste Walter Gubler für seine Schafe ein neues Winterquartier suchen!

Werner Hess, «Felsenhof»

Im letzten Frühling hat auf dem «Felsenhof» bekanntlich ein Pächter-Wechsel stattgefunden. Neuer Pächter des städtischen Bauernhofes ist Werner Hess, der aus 15 Bewerbern «das grosse Los» gezogen hat. Familie Hess hat sich im letzten Jahr wohnlich eingerichtet und fühlt sich hier zuhause. Im Stall jedoch sind noch einige Plätze frei: 15 Kühe und 5 Rinder haben eine Bleibe gefunden, und 2 Rinder und 4 Muni werden zurzeit gemästet. Ziel des jungen Bauern sind jedoch 15 Kühe, 5 Rinder zur Aufzucht und 15 Masttiere. Da Werner Hess seine «Lehr- und Wanderjahre» an viele Orte geführt haben, konnte er guten Einblick in die verschiedenen Haltungsarten nehmen. Ein Schweinemastbetrieb in Andelfingen mit 600 Tieren fütterte zu seiner Zeit tatsächlich täglich Antibiotika «zur Vorbeugung». «Doch das ist ja heute verboten», meint der Landwirt, «übrigens nützte das gar nicht viel, es sind ihnen trotzdem einige Tiere eingegangen.» In einem Grossviehmastbetrieb in Nürensdorf lernte Werner Hess die Vorteile der Spaltenböden kennen. «Für die Fütterung der 110 Tiere jenes Betriebes brauchte ich täglich



Nach der Mahlzeit ist für die «Kleinen» eine Siesta fällig. Im frisch ausgemästeten Stroh lässt sich herrlich schlafen!

Bäckerei-Konditorei E. Börner
Kanzleistrasse 15, Telefon 29 37 34

Täglich 12 bis 15 verschiedene
Sorten Brot ohne künstliche
Zusätze und Frischhaltemittel

Restaurant Grüntal

Grosser Parkplatz
Säli für 30 Personen
Gartenwirtschaft
E. Rösli, Telefon 29 25 52

Projektierungs-
und Installationsfirma für
luft- und wärmetechnische Anlagen

airba ag

Oberseenerstrasse 124
8405 Winterthur Telefon 052 28 36 26

Hier werden Sie gut beraten und bedient bei

Frau B. Weiss-Roth

Textilien
Tösstalstrasse 249, 8405 Winterthur
Telefon 052 29 16 72

Ablage der Chemisch-Reinigung «PALETTE»



R. Bertschinger

Schreinerei
Innenausbau
Umbauten und
Verkauf von
handwerklichen Möbeln

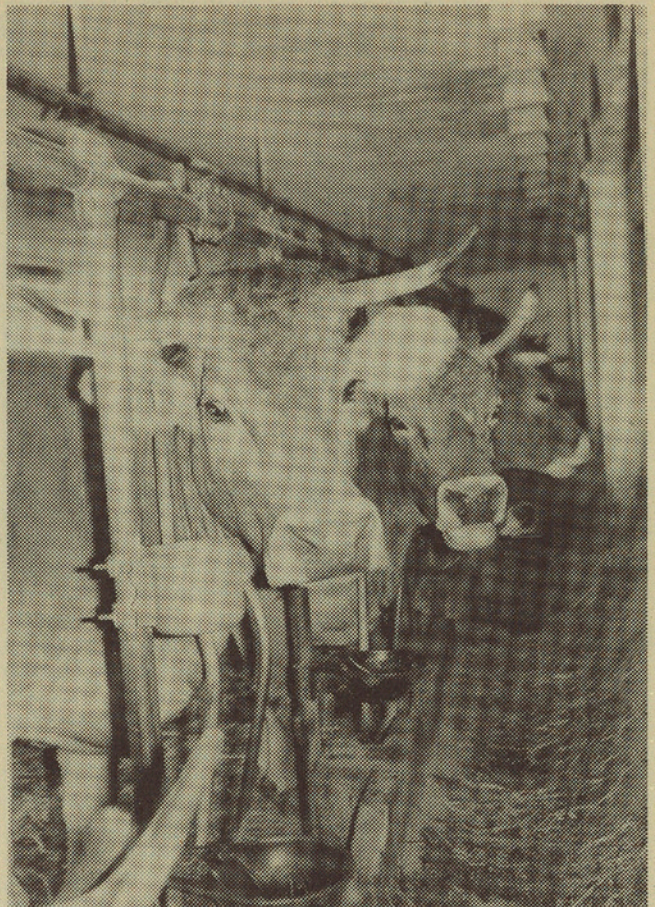
Individuelle und fachliche Beratung, zu Hause
oder in unserer Möbel-Grossausstellung. (Mit-
glied Möbelzentrum des Handwerks, Volketswil)

Büelhofstrasse 17 Seen Telefon 29 27 05

H. U. BRAUN
GARTENGESTALTUNG
GARTENPFLEGE



Hinterdorfstrasse 55
8405 Winterthur
Telefon 052 29 22 58



*Neugierig sind auch noch die «Grossen». Selbsttränke-
Vorrichtungen ermöglichen die Wasseraufnahme, wenn
immer sich Durst bemerkbar macht. Auch Vitaminsalz
befindet sich in Reichweite.*

bloss 2½ Stunden. Putzen und Ausmisten fielen ja weg,
so dass bedeutend mehr Zeit für andere Arbeiten übrig
blieb.» Auch er hat den Eindruck, dass sich Masttiere auf
den Spaltenböden (für Kühe nicht empfehlenswert)
durchaus wohlfühlen. Er selbst hält seine Tiere nach der
herkömmlichen Art, wäre einer Umstellung jedoch nicht
abgeneigt.

Wie stellt sich der junge Bauer zur in letzter Zeit viel pro-
pagierten «Ammenhaltung» (das Kalb wird bei der Kuh
belassen, evtl. wird ein zweites dazugekauft)? «Das wäre
sicher ideal», meint er, «sowohl arbeits- als auch er-
tragsmässig. Man könnte die Kühe mit ihren Kälbern
vom Frühling bis in den Herbst im Freien lassen. Ausmi-
sten, Melken und Füttern würden dahinfallen und die
Kälber würden dabei erst noch grossartig gedeihen.
Doch leider hat das Ganze einen Haken: Für die Ammen-
haltung braucht man sehr viel Platz. Nicht nur im Stall
(für die Überwinterung), sondern vor allem auch draus-
sen. Es braucht eine grosse Weide, die ausserdem noch
günstig gelegen sein sollte. Ich habe den Platz und das
Land nicht, sonst würde ich diese Haltungsart ernsthaft
in Erwägung ziehen. Freunde von mir haben damit nur
gute Erfahrungen gemacht.»

«Ammenhaltung» als Alternative zur herkömmlichen
Tierhaltung oder gar zur Massentierhaltung? Schön wäre
es, doch ob sich diese Idee durchzusetzen vermag? Ob
Massentierhaltung, bäuerliche Tierhaltung oder private
Tierhaltung, alle fallen sie unter das neue Tierschutzge-
setz, zu dem der Bundesrat Verordnungen ausgearbeitet
hat. Am 5. Februar 1980 sind nun diese Verordnungen

an alle interessierten Kreise zur Vernehmlassung gegangen. Das Verfahren dauert bis Ende Mai; man rechnet, dass die bereinigten Verordnungen am 1. Januar 1981 in Kraft gesetzt werden können. Was bringen sie Neues? Im wesentlichen sollen die Hühner- und Schweinebatterien in den nächsten zehn Jahren verschwinden, die Tierhaltung ohne Tageslicht soll verboten werden und ganz allgemein soll den Tieren mehr Bewegungsraum und mehr Komfort zugestanden werden. (Die Tagespresse hat darüber ausführlich orientiert.)

Es tut sich also einiges in Sachen Tierhaltung. Die Tierschutzorganisationen sind mit gutem Beispiel vorgegangen, jetzt müssen wir Konsumenten folgen. Die geplanten Massnahmen kosten Geld, und davon wird sicher ein Teil auf die Fleischkonsumenten abgewälzt werden. Sind wir bereit, zum Wohle unserer Tiere mehr für deren Fleisch zu bezahlen?

Viehhaltung in Zahlen:

Aus den Unterlagen der Viehversicherung von Seen und Oberseen haben wir folgende Zahlen entnommen:

	1960	1980
Anzahl Viehbesitzer	42	13
Zuchtstiere	9	—
Kühe	247	109
Jungvieh	132	55
Mastvieh	1	76

Interessant an dieser Aufstellung ist, dass, obwohl die Anzahl der Bauernbetriebe rapid abgenommen hat, sich der Viehbestand nicht im gleichen Ausmass verringert hat. Eine eindeutige Verlagerung von der Milchwirtschaft zur Mastviehhaltung hat in dieser Zeitspanne stattgefunden, was sicher hauptsächlich auf die Milchkontingentierung zurückzuführen ist, welche den Bauern geradezu zur Masttierhaltung zwingt.

Und was meint der Dorfmetzger dazu?

Interview mit Roland Ott

ew: Herr Ott, einige Bauern aus Seen und Umgebung haben uns Einblick in ihre Tierhaltung gegeben. Wir möchten nun auch Ihnen gerne einige Fragen stellen. Zuerst interessiert uns, woher Sie das Fleisch beziehen.

R. Ott: Die Schweine beziehe ich ausschliesslich von Händlern, da die Bauern kaum noch Schweine züchten. Die Kälber und das Grossvieh kaufe ich teils von Bauern (vorwiegend aus dem Tösstal), teils von Händlern, wobei die Bauern erste Priorität haben. Mehr und mehr ziehen es die Bauern jedoch vor, ihr Vieh an Händler zu verkaufen, weil sie dann weniger Umtriebe haben. Spezialstücke (Huft, Filet und Entrecôte), nach denen die Nachfrage grösser ist als das inländische Angebot, erhalte ich nach einem Verteilschlüssel prozentual zur Inlandschlachtung von der Viehbörse (Einkaufsorgan des Schweizerischen Metzgermeisterverbandes). Von dort beziehe ich auch Schaffleisch, sofern kein inländisches angeboten wird, Trutenschnitzel, geschnetzeltes Pouletfleisch, Wild und Zunge.

ew: Worauf achten Sie beim Einkauf?

R. Ott: Um die Fleischqualität zu prüfen, gibt es spezielle Griffe am lebenden Tier, die ein verlässliches Urteil erlauben. Doch im allgemeinen kann ich mich auf die Bauern, die mich schon jahrelang beliefern, verlassen. Früher kaufte ich bloss Tiere, die ich vor dem Schlachten begutachtet hatte, doch heute kenne ich die Lieferanten – sowohl ihre Futtermethoden wie auch die Art der Tierhaltung – so gut, dass ich die Tiere bloss noch ausnahms-

weise vor dem Schlachten anschau. Von den Händlern kaufe ich via Telefon. Doch auch so ist die Qualität gewährleistet, denn die wissen ganz genau, was sie mir liefern müssen, damit ich (und meine Kundschaft) zufrieden bin.

ew: Können Sie überprüfen, ob Ihnen die Lieferanten nicht mit Antibiotika überfütterte Tiere verkaufen?

R. Ott: Überprüfen kann ich das nicht, ich muss schon ihr Wort akzeptieren. Doch glaube ich nicht, dass dieses Problem in unserer Gegend aktuell ist, denn Antibiotika als vorbeugendes Mittel gegen Seuchen wird eher in Grossmästereien angewendet.

ew: Wie kommt es, dass Kalbfleisch weiss oder rot sein kann, und wie verhalten sich die Kunden?

R. Ott: Ob ein Kalb weisses oder rosa Fleisch hat, hängt von verschiedenen Faktoren ab: den Erbanlagen eines Tieres, der Fütterung und der Haltung. Einen geringen Einfluss kann auch der Zeitpunkt der Schlachtung haben. Viele Kunden stutzen, wenn wir – was eher eine Ausnahme ist – einmal rötliches Kalbfleisch haben. Doch Reklamationen gibt es deswegen kaum; in dieser Hinsicht ist der Konsument doch bedeutend einsichtiger geworden.

ew: Falls sich die Ammenhaltung durchsetzen könnte, was für Auswirkungen sähen Sie in bezug auf Qualität und Preis?

R. Ott: Eine sichere Prognose zu stellen dürfte schwierig sein. Ich glaube jedoch, dass auf der einen Seite eine Qualitätseinbusse in Kauf genommen werden muss und auf der anderen Seite der Preis steigen wird, denn je mehr Bewegung die Jungtiere haben, desto länger dauert es, bis sie schlachtreif sind. Das Fleisch dürfte grobfaseriger und muskulöser werden. Ob das von den Konsumenten als Gegenleistung für «glückliche Tiere» toleriert wird, möchte ich bezweifeln. Wir verkauften vor einiger Zeit Fleisch von einer «glücklichen» Sau, das heisst, wir wollten es verkaufen. Nicht nach strenger Diät aufgezogen und Küchenabfälle wie in der «guten alten Zeit» fressend, war die Sau dicker und grösser geworden, als es der «Schweine-Norm» entsprach. Die Kunden rümpften die Nase, und wir – assen das Fleisch selber... Es hat eben alles seine zwei Seiten! Im übrigen bin ich überzeugt, dass es den Tieren in einem normalen bäuerlichen Betrieb durchaus wohl ist.

ew: Noch ein letzte Frage, die eigentlich mit dem Thema nichts zu tun hat, die uns aber trotzdem interessiert: Was machen Sie mit dem Fleisch, das Sie nicht verkaufen können?

R. Ott: Dieses Fleisch gibt es nicht. Bei uns geht es immer auf, muss es aufgehen. Wir haben eine grosse Wursterei, die auch noch übriggebliebenes Bankfleisch – qualitätsmässig eigentlich viel zu schade dafür – aufnehmen kann. Nebst den Wurstwaren wie Servelats, Bratwürste usw. stellen wir in einer Rauchkammer, einem richtigen Bauernrauch, auch noch selber Bauernschublige, Vorschlegli, schwarzen Speck usw. her. Dass wir Fleisch hätten fortwerfen müssen, ist bis heute noch nie vorgekommen.

ew: Herzlichen Dank für das Gespräch!

*

Anmerkung der Redaktion: Wir danken Frau Esther Wertli herzlich für ihren grossen Einsatz und die interessanten Berichte. Angeregt zu ihrem Bildbericht wurde Frau Wertli durch die letztjährige eindrückliche Dokumentation des «Schweizer Tierschutz», Basel, über Tierhaltung.

Nicht weniger aufrüttelnd ist die kürzlich herausgegebene Dokumentation des «Schweizer Tierschutz» über Tierversuche. Wer diese nicht erhalten hat und sich dafür interessiert, wende sich an: Schweizer Tierschutz, Zentralsekretariat, Birsfeldenstrasse 45, 4052 Basel.

Einladung zur Eröffnung

am Freitag, 23. Mai + Samstag, 24. Mai 1980

Bei einem **GRATIS-GETRÄNK** laden wir Sie ein, unser erweitertes Sortiment unverbindlich zu besichtigen.

Zudem erhält jeder Kunde ein

nützliches Geschenk

und bei einem Einkauf ab Fr. 100.— noch zusätzlich

10% Eröffnungsrabatt

Nebst unserer grossen Auswahl an Vorhängen + Teppichen zeigen wir Ihnen

- aparte Tisch- und Bettwäsche in vielen Qualitäten

Einige Beispiele aus
unserer Ausstellung:

- bedruckte Tischgarnitur
Tischtuch 130/160 mit 6 Servietten Fr. 35.—
- 2 Tischsets + 2 Servietten
in hübscher Geschenkpackung Fr. 19.—
- schöne Studiodecke mit div. Motiven Fr. 65.—

Wir würden uns freuen, auch Sie
begrüssen zu dürfen.



Hinterdorfstrasse 4, 8405 Winterthur,
Tel. 052 29 87 87

Betreute Nachmittage auf dem Spielplatz «Kanzleistrasse»

Versuchsweise wird nach den Frühlings- bis zu den Sommerferien auf dem Spielplatz «Kanzleistrasse» an vier Mittwochnachmittagen ein betreuter Nachmittag durchgeführt. Die Betreuung beginnt um 14.30 und dauert bis 17.00 Uhr. Vorgesehen sind folgende Mittwochnachmittage:

7. und 21. Mai, 4. und 18. Juni.

Den Kindern wird Gelegenheit geboten zu basteln, zu spielen, zu werken, zu bauen usw. Bei Regenwetter steht uns die Turnhalle zur Verfügung.

Unser Ziel wäre es, jeden Mittwoch eine Betreuung auf dem Spielplatz zu haben. Bis jetzt haben wir aber viel zu wenig Frauen (natürlich sind auch Männer willkommen), die sich für ein- bis zweimal an Mittwochnachmittagen zur Verfügung stellen könnten. Wir suchen daher Leute, die Freude hätten, mit vier Gleichgesinnten einen solchen Nachmittag zu gestalten. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Frau R. Petrucci, Tel. 29 54 01.

Im weiteren möchten wir Sie einmal mehr darauf aufmerksam machen, dass praktisch jeden Samstagmorgen von 8.00 bis 12.00 meistens immer die gleichen 6(!) Männer, und das seit drei Jahren, auf dem Spielplatz Fronarbeit leisten. Wir finden es einfach beschämend, dass nicht mehr Männer einen Samstagmorgen opfern können. Wenn sich nämlich jeder Seener nur einmal, von anfangs Frühling bis Herbst, zur Verfügung stellen würde, wäre uns damit schon sehr geholfen und die Belastung des einzelnen wäre nicht zu gross. Arbeit gibt es immer auf dem Spielplatz, sei es aufräumen, Spielgeräte reparieren usw. Nächstens sollte auch die Spielplatzbaracke eine neue Fassade erhalten. Schliesslich kommt dieser Spielplatz jedem Kind zugute, auch Ihrem! Weitere Auskünfte gibt Ihnen Peter Bloesch, Tel. 29 94 14.

Das Betreuersteam.

Kinderkleiderbörse

Auch diesmal wieder können wir auf eine wohlgelungene Kleiderbörse zurückschauen. Von 3 100 angenommenen Artikeln konnten 1800, also 58%, verkauft werden, und zwar bei einem Gesamtumsatz von ca. 10 100 Franken. 209 Kundinnen benutzten die Börsentage, um Kindergarderobe, Spielzeug, Bücher und so weiter zu kaufen oder zu verkaufen.

Fast keine Probleme hatten wir diesmal mit den Schuhen. Bis auf einige wenige Ausnahmen war unserem Wunsch entsprochen worden, die Schuhe bereits zu Hause zusammenzubinden. Hingegen waren es jetzt Spiele in Schachteln, Schallplatten und Bücher, die nicht verschnürt waren. Wenn unsere Kundinnen diese auch noch kreuzweise binden würden, wären die Börsenfrauen sehr erfreut. Wir haben bestimmt nicht die «Schnüritis», aber es erspart Zeit.

Weniger erfreulich ist leider eine andere Sache. Der grösste Teil der am Annahmetag geschenkten Gegenstände, also vor Beginn der Börse, war in einem himmeltraurigen Zustand. Drei grosse Plastiksäcke mit nicht mehr verwendbarer, geschweige denn verschenkbarer Ware mussten der Kehrrichtabfuhr mitgegeben werden. Eine Lumpensammelstelle sind wir nicht, gehen doch die geschenkten Artikel an bedürftige Familien. Wenn man schon etwas verschenken will, dann bitte in einem Zustand, dass man es gegebenenfalls auch noch verkaufen könnte. Die Schreibende hofft im Interesse der kinderreichen Familien, dass sich die Schenkenden das nächstmal überlegen, was sie geben, wenn sie etwas geben. Andernfalls verzichten wir gerne auf solche Gaben.

Ansonsten ging auch diese Börse wieder reibungslos vonstatten, und die Helferinnen freuen sich bereits auf die Herbstbörse, deren Termin vor den Sommerferien bekanntgegeben wird.

sc

**Onkel
Röbi's**
BÉBÉ-HAUS

IHR BÉBÉHAUS

mit der grösseren Auswahl
Scheideggstrasse 6
Telefon 29 20 00

Oberer Graben **50**
beim Obertor
Telefon 23 54 54

Neue Ladenöffnungszeiten ab 1. Mai 1980

Montag – Freitag 07.30 – 12.00 / 13.15 – 18.00 Uhr

Samstag 08.00 – 12.00 Uhr

Samstagnachmittag geschlossen

E. Feldmann AG

Eisenwaren, Werkzeuge, Beschläge
Kanzleistrasse 47 (im Postgebäude)
Telefon 29 39 05

**BLUMEN
LOCHER**



BLUMENGESCHÄFTE

TÖSSTALSTRASSE 252 TEL. 29 37 14
ZENTRUM SEEN TEL. 29 46 58
GÄRTNEREI IBERG TEL. 29 34 93

**KAFI
BUREHUS**

Familie Dietrich
Schwerzenbachstr. 1
8405 Winterthur



052
2833 51

Vom Zischtig bis am
Fritig cha mer bi eus
scho am Morge vo
de sächse a go zmörgele

*

Am Samschtig und Sunntig
vo de achte a!

*

Am Mäntig hämmer
ggeschlose!

GLAS-REPARATUR-SERVICE



22 05 86

Ersetzen von Bruchscheiben in Fensterflügeln, Zimmer- und Haustüren usw. Spiegel nach Mass.

Büro und Wohnung: Schachenweg 15 ☎ 22 05 86
 Werkstatt und Lager: Tösstalstrasse 243 ☎ 29 67 35

Mitglied des Ortsvereins

Paul Schmid

Herren- und Damen-Salon
 Kerastase-Haarpflege

Tösstalstrasse 262, Telefon 29 14 55
 8405 Winterthur



HAUSSMANN-Storenbau

8405 Winterthur, Telefon 29 28 55

Rolladen
 Sonnenstoren
 Lamellenstoren
 Reparaturen (alle Fabrikate)

Restaurant Rössli Seen

Bekannt für gute Küche
 und reelle Weine.

Es empfiehlt sich
 Familie M. Waser, Telefon 29 45 67

Körting Color



radio tv marty

Tösstalstrasse 137, 8400 Winterthur, Telefon 29 30 51
 Alle Reparaturen sämtlicher Marken, gleich wo gekauft

Neu in Seen

Wenn man von der Tösstalstrasse her gegen die Bollstrasse schaut, fällt einem am Haus Nr. 6 ein grosser farbiger Balken über der Eingangstür auf. Neugierig, wie man ist, geht man näher, und dann entpuppt sich der «Anstrich» als eine Buchstabenreihe, die die Worte «Seemer Boutique» ergibt. Wenn man dann den schlauchartigen, aufs Beste eingeteilten, gemütlichen Laden betritt, stösst man als erstes auf die «Nordischen Natürlichkeiten». Es handelt sich dabei um Kosmetikprodukte auf pflanzlicher Basis. Dreht man sich um, sind an einem wie Sackleinen aussehenden Wandbehang Dutzende von Broschen in allen möglichen Formen und Farben zu bewundern. Auch Steckohrringe und modische Ketten, kurzum Modeschmuck in vielerlei Variationen, wie ihn Junge und Junggebliebene schätzen, warten auf ihre Trägerinnen. Die Stoffauswahl ist, obwohl noch nicht das ganze Sortiment vorhanden ist, doch schon beeindruckend. Die frischen und natürlichen Farben sowie die modischen Dessins laden direkt zum Verarbeiten ein, sofern man über die nötigen «schneiderischen» Kenntnisse verfügt. Wer aber lieber ein fertiges Kleidchen kauft, das nicht «von der Stange» ist, kann dies ab Ende Mai tun. Auch verschiedene farbige Frotteetücher wollen gerne gekauft werden, oder dann die hübschen Baumwoll- oder Seidenbatiktücher. Man kann sich aber auch nur gute Geschenkideen holen. Frau Wittwer, die Inhaberin der «Seemer Boutique», ist gerne bereit, jedermann bestens zu beraten. Alles im einzelnen aufzuzählen, würde zu weit führen. Deshalb rät die Schreibende, die Boutique einmal aufzusuchen, um sich vom reichhaltigen Warenangebot selbst zu überzeugen. Finden lässt sich bestimmt etwas Zu-sagendes. sc

Ortsverein Seen

Generalversammlung vom 12. März 80

Die diesjährige GV stand ganz im Zeichen des Jahresberichtes 1979, der eindrücklich die Aktivitäten der verschiedenen Arbeitsgruppen aufzeigte. Beim Zusammenstellen dieses Berichtes sei er stets von neuem überrascht, wieviel Arbeit für den Ortsverein jährlich geleistet werde, hob der Präsident, Hans Peter Fankhauser, in seiner Grussadresse hervor. Damit war nicht in erster Linie die Tätigkeit des Vorstandes gemeint, sondern der unermüdliche Einsatz der verschiedenen Arbeitsgruppen. Etwa 110 Stunden wurden für Unterhalt und Instandstellungsarbeiten an Ruhebänken und Rastplätzen aufgewendet, 3000 Stunden investierte der Blitgaer-Club für den Umbau seines Jugend-Treffpunkts, der mit 700 Besuchern am Schulsilvester übrigens einen neuen Besucherrekord zu verzeichnen hatte, und mit 360 Stunden wurde das Arbeitspotential der «Börsenfrauen» eingesetzt, welche jeweils im Frühjahr und Herbst die bereits zur Tradition gewordene Kinderkleiderbörse durchführen. Die Arbeitsgruppe «Kulturelles» hatte den Schaffhauser Liedermacher Dieter Wiesmann für die letztjährige GV verpflichten können, hatte Theatervorstellungen und die 1.-August-Feier organisiert und mit Martin Spühler auch für eine Bereicherung der diesjährigen GV gesorgt. «Kurse und Aktionen» nennt sich eine weitere Arbeitsgruppe, welche die Seener Bevölkerung von der Bauernmalerei über Blätterteigbacken bis zum Mutter- und Kind-Turnen zu gemeinsamen Aktivitäten animieren will. Die Christen verschiedener Konfessionen zusammenführen will die ökumenische Gesprächsgruppe, welche gemeinsame Gottesdienste durchführte und das Gespräch über Abendmahl/Messe und den Einsatz des Jugendchors Seen für beide Konfessionen aufnahm und teilweise in die Tat umsetzte. Der «Seener Bote» ist wohl des Ortsvereins bekanntestes Kind. Rund 4000 Exemplare können sechsmal jähr-

lich an die Bevölkerung verteilt werden. Zählt man in der Jahresrechnung 1979 die Insertionserträge und die freiwilligen Spenden zusammen, so können damit die Druckkosten beglichen werden. Finanziell «schlecht» abgeschnitten hat der Spielplatz Kanzleistrasse, der infolge grosser Anschaffungen und Installationen ein Defizit von über 11000 Franken gebracht hat. Dass dieser Summe natürlich ein positiver Ausgleich in Form eines gefreuten Treffpunkts für Junge und Junggebliebene gegenübersteht, darf dabei nicht übersehen werden. Spielplatzfeste, Spielerläbnis während der Ferien und Kerzenziehen gehörten zu den Aktionen dieser Arbeitsgruppe. Die Kontaktgruppe «Lehrer-Eltern-Behörden» schliesslich brachte unter anderem eine gut funktionierende Aufgabenhilfe zustande, welche den Schülern zweimal wöchentlich – am Dienstag und Donnerstag – im Zentrum St. Urban und im Schulhaus Tägelloos zur Verfügung steht.

Mit seinem Jahresbericht hatte der Präsident die Mitgliederversammlung offensichtlich in beste Laune versetzt, denn alle folgenden Geschäfte gingen diskussionslos über die Bühne. Die Rechnung (bei einem Ausgabenüberschuss von 5200.— reduzierte sich das Vermögen auf 78000.—) wurde genehmigt, der Vorstand wiedergewählt, und nach einer heftigen Diskussion über die Ruhebanke im «Sessel» konnte auch das Traktandum «Verschiedenes» abgeschlossen werden. Für eine willkommene Überraschung sorgten nach der Pause die Jodler, die ihre Gesangsprobe kurz unterbrachen und der Versammlung zwei Lieder vortrugen. Vollends in Bann gezogen wurden die Anwesenden schliesslich von Martin Spühlers Puppen. «D' Baumlüt» – der kleine Egon, sein Baum-Mami und Baum-Papi und viele andere markante Baumbewohner – agierten stellvertretend für die Menschen, stellten ihre Wünsche, Träume und Karrieregedanken dar und vergegenwärtigten der Menschen Suchen nach dem Glück. Geheimnisvoll und vielsagend stand der alte Baum da, in dessen Innern und auf dessen Ästen sich das Geschehen abspielte. Mit raffinierten Lichteffekten und untermalt von schauerlich-schönen Geräuschen sah sich der Zuschauer versetzt in eine scheinbar unwirkliche Märchenwelt, die jedoch, etwas genauer betrachtet, sehr viel mit unserer eigenen Welt gemein hat. – Schade, dass sich nicht mehr Seener zum Besuch der Generalversammlung entschliessen konnten; sie haben etwas verpasst! ew.

Kreisschulpflege Seen

An ihren letzten zwei Sitzungen hat die Kreisschulpflege Seen die Resultate der Aufnahmeprüfungen für die Sekundarschule überprüft, den Übertritt in die Oberstufen bereinigt und die Einweisungen in die Sonderklassen vorgenommen.

59 Sechstklässler konnten prüfungsfrei in die Sekundarschule aufgenommen werden. Für die Aufnahmeprüfung hatten sich 10 Real- und 29 Schüler der 6. Klasse angemeldet. Drei Real- und zehn Primarschüler haben die Prüfung bestanden. Die drei Sekundarklassen werden im neuen Schuljahr von 77 Schülern besucht.

Für die drei Realklassen wurden 83 Kinder gemeldet. Wegen dieser grossen Zahl mussten acht Schüler ins Schulhaus Mattenbach eingeteilt werden. Die Pflege hofft, dass die betroffenen Eltern diese Ausnahmesituation verstanden haben.

Auch für die Oberschule musste eine neue Stelle geschaffen werden. Diesen zwei Klassen werden 32 Schüler zugeteilt.

Für die ersten Klassen wurden 140 Kinder angemeldet. Für 37 Kinder wurde eine Rückstellung beantragt.

Fünf Eltern von Schülern, die auf Grund ihrer Zeugnisnoten nicht in die nächste Klasse übertreten können, haben eine Promotionsprüfung verlangt. Diese Prüfungen verliefen, bis auf eine, negativ.

Mit Bedauern und Dank für die geleistete Arbeit nimmt die Pflege Kenntnis vom Rücktritt folgender, zum Teil

langjähriger Lehrkräfte: Frau A. Hosang, Frau H. Rappold, Frl. I. Baltensperger, Frl. S. Studer, Frau M. Pfeiffer, Frau A. Renold und Herrn R. Truninger, den Handarbeitslehrerinnen Frau Rutz und Frl. Bärtschi sowie den Kindergärtnerinnen Frau Etzensberger und Frl. Zani.

Die neuen Lehrkräfte heisst sie herzlich willkommen. Es sind dies Frau M. Theis und Herr A. Bühlmann 1. Klasse, Frl. Y. Schaub 2. Klasse, Frl. M. Bill und Herr A. Vogel 4. Klasse, Frau B. Stucki, 1. Klasse im Sennhof, Herr P. Irniger 1. Oberschule und die Herren W. Baumer, A. Widmer und I. Meister für die Sekundarschule.

Schliesslich verabschiedete sich die Pflege von ihrem Mitglied Kurt Schmid, das infolge eines Wohnortwechsels von seinem Amt zurücktreten musste. In stiller Wahl wurde Dr. phil. Rudolf Keller, Wingertlistrasse 21, als Ersatz gewählt.

Die Examen sind in der Woche vor Ostern zur Zufriedenheit aller durchgeführt worden. An der Examensitzung vom 3. April, die im Restaurant Ilge in Zell im Beisein der Lehrerschaft, der Arbeitsschullehrerinnen, der Kindergärtnerinnen und von freiwilligen Vertretern der Bezirksschulpflege durchgeführt wurde, konnte der Präsident im Namen der Kreisschulpflege der Lehrerschaft für die gute und aufopfernde Arbeit zum Wohle der Seener Kinder danken. Für 20 Jahre Schuldienst in Seen konnte Ernst Lanz, und für 10 Jahre Ueli Schmid gratuliert werden.

(HW)

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Seen

Singwochenende in Seen

Schon bald zur Tradition geworden ist das jährlich einmal stattfindende Singwochenende in Seen. Dieses Jahr steht die bekannte Kantate von D. Buxtehude «Alles, was ihr tut» auf dem Programm. Geprobt wird am Samstag, 17. Mai, von 15.30 – 21.30 Uhr (inkl. Nachtessen im Kirchgemeindehaus Seen), am Sonntag, 18. Mai, von 14.30 – 18.30 Uhr. Die Aufführung erfolgt am Sonntagabend in der ref. Kirche. Mitsingen kann jedermann; die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldungen sind bis spätestens 16. Mai zu richten an den Chorleiter Christoph Bachmann, Grünmattstrasse 17, 8405 Winterthur, Tel. 28 22 48.

Werden Sie Mitglied des Ortsvereins!

Was der Ortsverein alles leistet, haben Sie soeben im Bericht über die GV gelesen. Damit er aber stark sein kann, muss er die Mehrheit der Seener Bevölkerung umfassen. Dies ist vor allem dann wichtig, wenn es darum geht, eine Eingabe an die Behörden zu machen oder überhaupt irgendwo die Anliegen der Seener repräsentativ zu vertreten.

Helfen Sie darum mit! Jedermann ist uns herzlich willkommen. Geben Sie sich einen «Schupf» und füllen Sie den Talon gleich aus. Es erwachsen Ihnen daraus keinerlei Verpflichtungen ausser der Bezahlung eines bescheidenen Jahresbeitrages von Fr. 8.—. Von einer Dienstleistung des Ortsvereins, nämlich vom Seener Boten, profitieren Sie ja bereits! Also, bitte!

Ich möchte Mitglied des Ortsvereins Seen werden:

Name, Vorname: _____

Adresse: _____

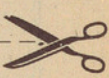
Ort: _____

Telefon: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Bitte senden an:

Frau B. Rengel, Grundstrasse 43,
8405 Winterthur



Neu in Seen

Seemer Boutique

an der Bollstrasse 6
(vis-à-vis Café Plätzli)

«Äs glatt's Lädeli für jung und alt»

Sie finden bei uns Boutique-Stoffe,
Geschenk-Ideen, Nordische Natürlichkeiten,
Accessoires usw.

Vorläufige Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
13.30 – 18.30 Uhr
Samstag 9 – 16 Uhr

W. WILD

2-Rad-Center

Tösstalstrasse 253, Seen, Telefon 28 11 61

Ihr Fachgeschäft

Velos, Mofas + Kleinmotorräder
Beratung, Qualität + Service

Lindner AG, Bauunternehmung

Ährenweg 11, 8405 Winterthur, Tel. 052 29 52 57

Kanalisationen
Hausanschlüsse
Unterlagsböden

Hartbetonbeläge
Zementüberzüge

Inhaber: W. Ruch, Telefon 052 29 47 42

DATSUN

Garage Oberseen
P. de Favrat

Oberseenerstrasse 108 B
8405 Winterthur
Tel. 052 29 55 11

Zigarren und Papeterie

Das Spezialgeschäft in Seen empfiehlt
sich höflich

Familie E. Grau-Winter

Bollstr. 2 8405 Winterthur Tel. 29 20 62

Für sämtliche Malerarbeiten



Hermann Hug Tösstalstrasse 211

Telefon 29 60 87

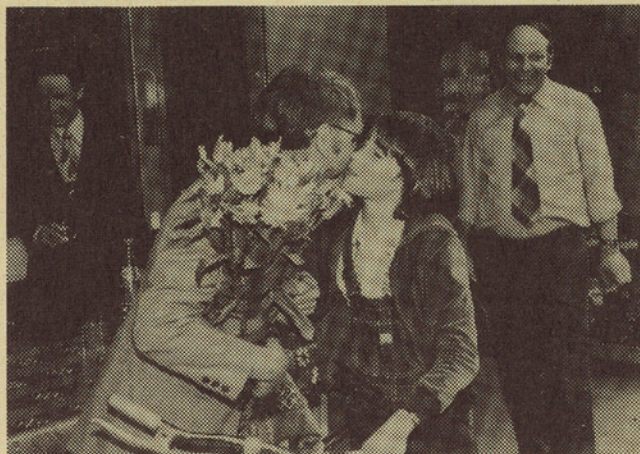
Privat: Salstrasse 93, Telefon 25 45 47

- Gerüstbau
- Fassadenrenovationen

Ballonflugwettbewerb der Vereinigung der Kaufleute von Winterthur und Umgebung

Am 25. März startete die Vereinigung der Kaufleute von Winterthur und Umgebung, VKW, mit 23 aktiven Detailhandelsgeschäften einen grossen Ballonwettbewerb. An diesem Tage wurden gegen 10 000 Ballons mit den dazugehörigen Wettbewerbskarten verteilt. Im Laufe des Nachmittags versammelten sich die Teilnehmer vor den verschiedenen Geschäften, und auf ein Startzeichen hin wurden dann jeweils alle Ballons zusammen auf die Reise geschickt. Es war ein herrliches Bild, wie Hunderte von fröhlichen Kinderaugen den Abflug der bunten Ballonschar verfolgten.

Der Wind wehte an diesem Tag nach Norden, und so geschah es, dass der grösste Anteil der Karten, welcher zurückgesandt wurde, aus dem Raume Thurgau, der Bodenseegegend und aus Deutschland kam. Es dürfte aber auch eine grosse Anzahl Ballons im Bodensee gestrandet und dadurch die Hoffnung so manchen Teilnehmers auf einen Gewinn buchstäblich ins Wasser gefallen sein. Diejenigen Ballons aber, die am weitesten geflogen sind, haben wohl eine bessere Windrichtung erwischt oder wurden zu einem anderen Zeitpunkt gestartet; denn sie flogen nach Jugoslawien beziehungsweise nach Italien. Über 400 Wettbewerbskarten wurden von freundlichen Findern nach Winterthur zurückgesandt. Der glückliche Gewinner heisst Markus Müller. Er hat seinen Ballon vor der Firma Hug in Neftenbach gestartet, und dieser flog bis nach Aidovsina in Jugoslawien. Das sind stolze 422 km. Die zweite Gewinnerin heisst Susanne Hinder und wohnt in Winterthur. Sie startete ihren Ballon vor der Firma Holzapfel an der Stadthausstrasse. Dieser flog nach Italien, genau gesagt nach S. Giorgio di Livenza, eine Strecke von 376,5 km. Beide Gewinner erhielten einen Sieger-Halbbrenner in Luxusqualität.



Die Übergabe des Halbbrenners an Susanne Hinder fand am 16. April vor der Firma Holzapfel, wiederum an der Stadthausstrasse, statt. Und wie bei einer Preisverteilung üblich, gab es für die Erwachsenen geistige und für die Kinder alkoholfreie Getränke, dazu kleine «Appetit-häppchen»; und Küsschen links und Küsschen rechts für die strahlende Siegerin.

Darüber hinaus haben noch zwölf weitere Teilnehmer Hauptpreise wie Kameras oder Elektronenrechner gewonnen. Sie erhielten einen persönlichen Brief und auch ihre Namen wurden veröffentlicht. Weitere 100 Gewinner erhielten ihre Trostpreise, davon zwölf aus Seen. Der achte Preis, ein Taschenrechner, wurde von Lars Papst, Seenerstrasse 173, gewonnen.

Die Vereinigung der Kaufleute hat sich vorgenommen, auch in Zukunft verschiedene Aktionen in irgendeiner Form zu starten und so den Kontakt zu ihrem Kundenkreis auf jede erdenkliche Weise zu fördern. sc

Aktion Spielerläbnis 1980 in Seen

Das Spielerläbnis wird diesen Sommer **vom 7. – 18. Juli 1980** gleichzeitig auf den Spielplätzen «Kanzleistrasse» und «Hölderli» durchgeführt. Mitmachen können alle Kinder im Schulalter (ab Jahrgang 1973).

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Sollten zuviele Anmeldungen eingehen, werden diejenigen Kinder berücksichtigt, welche sich für mindestens 1 Woche angemeldet haben. Anmeldeformulare können bei untenstehenden Kontaktpersonen oder bei der Drogerie Kägi im Einkaufszentrum Seen bezogen werden.

Spielplatz «Kanzleistrasse»:

Thema «Afrika»

Anmeldungen **bis 6. Juni 1980** an: Frau Jeannette Bloesch, Im Gässli 2, 8405 Winterthur, Tel. 29 94 14.

Spielplatz «Hölderli»:

Thema «Römer»

Anmeldungen **bis 28. Juni 1980** an: Frau Elsbeth Rüttimann, Wingertlistrasse 26, 8405 Winterthur, Tel. 29 92 42.

Bazar am diesjährigen Spielplatzfest

Wie alle Jahre möchten wir auch am diesjährigen Spielplatzfest, das **am 30. August 1980** stattfindet, einen Bazar durchführen. Dazu brauchen wir schöne und originale Sachen. Wir suchen daher Frauen, die uns dabei helfen. Wir sind Ihnen dankbar für jegliche Art von Basteleien, Stricksachen, Häkeleien, Makramees oder Holz-sachen usw. Möchten Sie uns helfen, wissen aber nicht recht, auf welche Art und Weise, dann steht Ihnen gerne Frau Schär, Tel. 29 53 87, mit Ideen zur Verfügung. Wir danken Ihnen schon jetzt recht herzlich für Ihre Unterstützung.

Arbeitsgruppe Spielplatz «Kanzleistrasse»

«Musik klingt durch den Raum»

Diese Feststellung ist unbedingt zutreffend, wenn man das Orgelstudio von Franz Hüsler an der Tösstalstrasse 252 betritt, wie dies Samstag, den 26. April, der Fall war. Die volle Schönheit der Heimorgeln verschiedener Marken kam durch das gekonnte Spiel eines Musikers voll zur Geltung. Auch die kleineren Ausführungen haben ein ausgewogenes, volles Klangvolumen und die Möglichkeiten der Klangfärbungen sind sehr gross. Aber nicht nur im Klang bieten die Modelle verschiedenste Charakter, sondern auch äusserlich reichen sie vom schönsten klassischen Stil bis zum popigen, cockpitartigen Möbel. Die Heimorgeln sind in allen Preisklassen erhältlich. Herr Hüsler bemüht sich auch, immer ein breites Sortiment an Noten jeden Schwierigkeitsgrades und jeder Musikrichtung anbieten zu können.

Grosser Wert wird auf den Orgelunterricht gelegt. Bereits vor fünf Jahren begann Herr Hüsler mit Heimorgel-Schulen, vor allem in Winterthur und Effretikon. Bewährt hat sich dabei der individuelle Einzelunterricht. Dies ist gleichzeitig die Erklärung dafür, weshalb das Orgel-Studio vorläufig nur an Samstagen geöffnet ist. Der Einzelunterricht ist sehr zeitaufwendig. Aber dieser Weg bringt den Schüler sicherer, schneller und auch perfekter zum Ziel, und die Chance, ein kleiner oder auch grosser Künstler auf der Orgel zu werden, ist ungleich grösser. Das bedeutet aber nicht, dass nicht auch ein Gruppenunterricht möglich ist. Nur kann sich in diesem Fall der Lehrer dem einzelnen Schüler nicht im gleichen Masse widmen wie beim Einzelunterricht.

Kinder, Männer, Frauen, ob noch mitten im Arbeitsprozess stehend oder bereits pensioniert, entdecken ihre Liebe und ihr Talent zum Lernen und Musizieren auf der Heimorgel und fühlen beim Spielen Spass, Entspannung, Ausgleich zum täglichen Einerlei – sinnvoll gestaltete Freizeit für Leute von heute.

sc

Ihr Fachgeschäft für

OMEGA
TISSOT

Schmuck, feine Bestecke

Eigene Werkstätte für Uhren und Schmuck

Heer
Graben - Obertor
Winterthur
Tel. 052 22 27 51

Buchhaltungs- und Steuerprobleme?



Walter P. Dietrich, eidg. dipl. Buchhalter

Postfach 69, 8405 Winterthur
Büelhofstrasse 37, Telefon (052) 29 60 37



Paul
Herde

Eidg. diplomierter Damen- und Herrencoiffeur
Tösstalstr. 261, 052 29 11 93, 8405 Winterthur

Dauerwellen für Damen und Herren auf neue Art

Modische Farbtöne, besonders in Rot

Pflegende, belebende Kopfmassage

Aktuelle Haarschnitte für die ganze Familie

Reizvolle Aufsteckfrisuren

mal
malen

Ob kleine Malerarbeiten
oder Grossausführungen,
wir haben für Sie die richtigen
Fachleute, bestes Material
und moderne Maschinen.
Fragen Sie uns an über alles,
was mit Malen zu tun hat.

schneider meili ag

Malergeschäft
Schlachthofstrasse 8
8406 Winterthur
Telefon 052 22 75 65

Wirken Sie mit an de

Vor 2 Jahren hat es sich die Sektion Winterthur des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins zur Aufgabe gemacht, die wesentlichen Probleme und Aspekte der Winterthurer Quartiere zu erfassen und als Grundlage für die planerischen und städtebaulichen Entschiede an die Behörden weiterzuleiten.

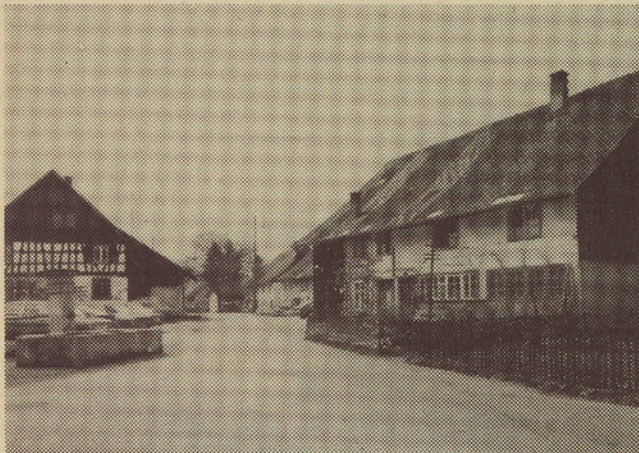
In der Zwischenzeit haben wir in Umfragen und Gruppengesprächen die Stimmung und Meinung der Bevölkerung zu ergründen versucht. Wie Sie der Planbeilage entnehmen können, sind dabei Anliegen aufgestossen, die sicher auch Sie beschäftigen. Unsere Studie soll im Verlaufe dieses Sommers abgeschlossen werden. Wir meinen aber, dass die aufgezeigten Probleme und Lösungsvorschläge von einem breiten Bevölkerungskreis diskutiert werden sollten. Es besteht deshalb die Absicht, die bisherigen Ergebnisse in einer Planungswoche der Bevölkerung vorzustellen. Noch haben Sie die Möglichkeit, durch Ihre Mitarbeit den neuen kommunalen Gesamtplan entscheidend zu beeinflussen.

Es wird Ihnen Gelegenheit geboten, Vorschläge sowie persönliche Anliegen mit Fachleuten und Politikern aus Seen zu diskutieren.

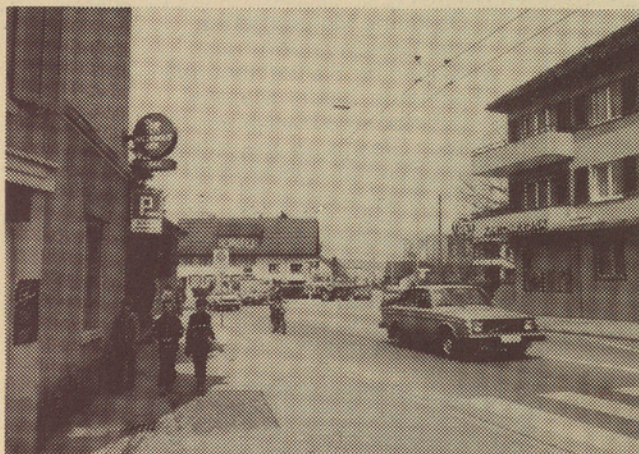
Ausstellung der Pläne und Diskussion:

3. – 5. Juni 1980 im Kirchgemeindehaus, jeweils zwischen 19.30 – 22.00 Uhr.

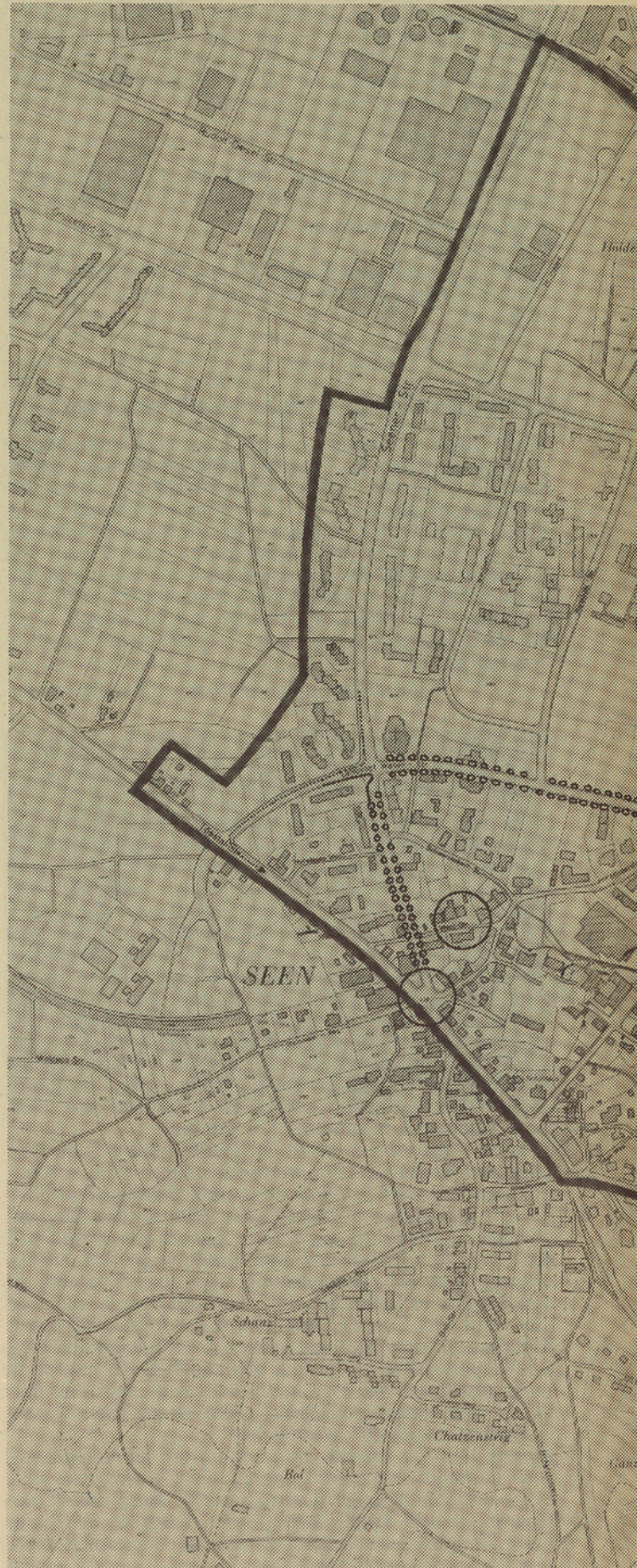
Heinrich Irion, Eduard Wetli



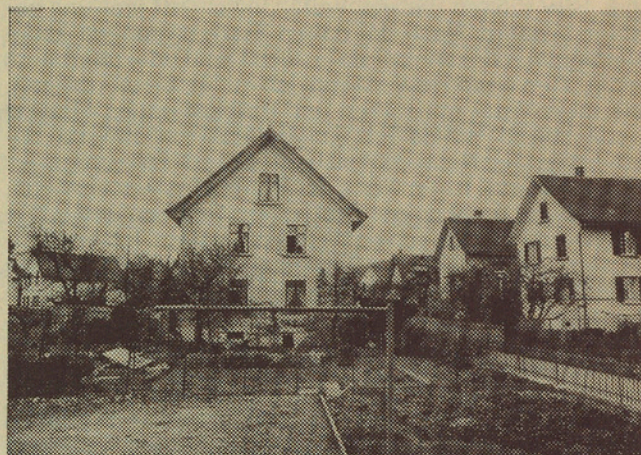
Soll diese Gebäudegruppe geschützt werden?



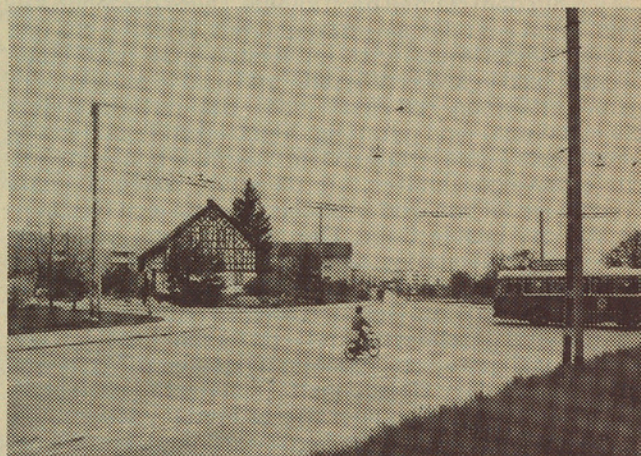
Zur Entlastung dieser Kreuzung könnte der Motorfahrzeugverkehr von der Seenerstr. über die Landvogt-Wasser-Str. in die Tösstalstr. geführt werden.



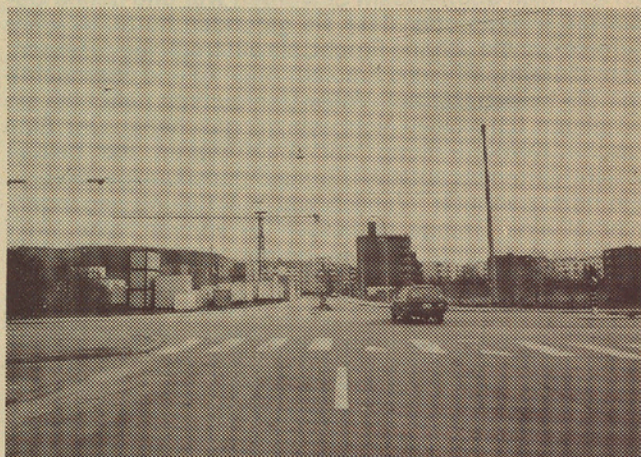
r Planung von Seen!



Durch eine Abzonung von W3 auf W2 könnte der Charakter dieses Quartiers erhalten bleiben.



Wer hat hier Vortritt?



Wie könnte diese Kreuzung entschärft werden?

Fotos: W. + J. Lehmann, optik + foto studio 5, Winterthur

Es war einmal...

Der alte Winkel (bei der Einmündung der Rössligasse in die Bollstrasse) unseres Dorfes, das dazumal weitgehend noch ein Bauerndorf war, war unser vertrauter Bezirk. Hier fühlten wir uns wohl. Jeder Tritt war uns bestens bekannt. Nach der nahen Stadt hatten wir kaum Verlangen. Wir kannten sie ja auch kaum oder überhaupt nicht. Zum ersten Mal machte ich mit ihr Bekanntschaft, als mein Vater mit Kühen und Brückenwagen für eine benachbarte Familie dort einige Säcke Kartoffeln zu holen hatte. Viel Neues bot sich mir auf der Fahrt von meinem Sitze aus. In der Nähe des Bahnhofes war ein tiefer, breiter und recht langer Graben ausgehoben und daneben waren grosse, schwarze Röhren gelegt. Ich bemerkte auch, wie eine dieser Röhren an dicken Seilen in den Graben gesenkt wurde und wie die Männer heftig gestikulierten. Ihre Sprache war mir jedoch unverständlich. Der Vater erklärte mir, dass diese Röhren für die Aufnahme der Eulach bestimmt seien und dass diese künftig unterirdisch durch die Stadt fliessen werde.

Eine willkommene Abwechslung in unser Dorfleben brachten festliche Anlässe. Einmal war es ein Schützenfest. In einer gewissen Entfernung vom Schützenstand hatten Händler ihre Stände aufgeschlagen, auf denen sie ihre Waren zur Schau stellten. Waren es an einem Ort Lebkuchen und türkischer Honig, so vielleicht an einem andern in kleine Pyramiden aufgeschichtete Orangen, die ich nur dem Namen nach kannte. Diese goldenen Kugeln übten auf mich eine bezaubernde Wirkung aus und immer wieder musste ich im verstohlenen nach ihnen blicken, bald in etwas grösserer und bald in etwas geringerer Entfernung. Auf einem dieser Stände hatte zudem die Händlerin, eine gutmütig dreinblickende und etwas untersetzte ältere Frau zu allem Überfluss noch eine solche entzweigedreht, um darzutun, welch kostbare Früchte sie feilbot. Und tatsächlich zeigte sich die Orange von der besten Seite. Eine weisse zarte Hülle umschloss ihr dunkelrotes, saftiges Fleisch. Ich dachte, wie köstlich es sein müsste, eine solche Frucht zu geniessen. Aber ach, sie kostete Geld und solches hatte ich nicht. Eifrig wurde geschossen, und – da es sehr «tüppig» war –, auch viel getrunken. Flüchtig hingestellte Tische und Bänke boten dazu Gelegenheit. Es herrschte ein lebhaftes Hin und Her. Mich aber zog es immer wieder in die Nähe des Standes, wo die herrliche Orange entzweigedreht lag und lockte. Sie hatte es mir angetan, und sie schien mir um so begehrenswerter, als sich allmählich das Durstgefühl meldete. Aber was tun? Schon dachte ich ans Weggehen. War es nun, dass die Händlerin auf mich aufmerksam geworden war und meine Gedanken erraten oder dass sie gefunden hatte, es wäre schade um die schöne Frucht, sie austrocknen zu lassen, kam die sympathische Frau auf mich zu und überreichte mir die beiden Hälften. Voller Dankbarkeit nahm ich sie entgegen. Ich wusste nicht, wie mir geschehen war. Eine rasche Körperdrehung und bald waren die beiden Fruchthälften bis auf zwei dünne Schalen ausgehöhlt. Ein heissersehnter Wunsch war in Erfüllung gegangen, einmal eine Orange geniessen zu können, eine jener herrlichen Früchte, die so golden von den Ständen

SEENER MUSIKFEST

80

geheizte Festhütte
beim Schulhaus Steinacker
30./31. Mai, 1. Juni

leuchteten, mir aber unerreichbar schienen. Die gute Frau war mir wie ein höheres Wesen erschienen. Einfachheit und Bescheidenheit waren die steten Begleiter unserer Jugendzeit. Dennoch war es eine herrliche und unbeschwerte Zeit, die unvergessen ist. Ob sie wohl wieder einmal kommt?
Ernst Schoch

Freiwilliger Landdienst für Jugendliche

aaw – Umfangreich ist die Liste aller Möglichkeiten, die den Jugendlichen heute zur «Bewältigung der Ferien» geboten wird: Familienferien, Ferienlager, ein preiswertes Jugend-Bahnabonnement für Europatrips, Jugendherbergen in allen Himmelsrichtungen bilden schon eine vielfältige Auswahl, die sich nach individuellen Wünschen (und dem Inhalt des Geldbeutels) beliebig variieren lässt. Und für die «Daheimgebliebenen» werden vielerorts reichbefrachtete Ferien- und Freizeitprogramme organisiert.

Damit – sollte man meinen – könnte eigentlich jeder Wunsch nach einem besonderen Ferienerlebnis erfüllt werden.

Um so mehr mag überraschen, dass sich – einer Mitteilung des Kant. Landwirtschaftsamtes zufolge – im letz-

Leser - Briefe

Ihre Meinung interessiert uns

Vor etwa Jahresfrist hatte man die Gelegenheit, sich bei unseren Poststellen zu äussern betr. Aktion «Ihre Meinung interessiert uns».

Ich äusserte den Wunsch, dass in der Nähe der Kreuzung Bollstrasse/Bühlackerweg ein Briefkasten aufgestellt werde. Die Poststelle in Seen antwortete darauf sehr positiv mit dem Vorbehalt, das Begehren der Kreispostdirektion in Zürich zu unterbreiten. Leider wurde das Gesuch von dieser höheren Stelle abgelehnt.

Darum stelle ich die Frage, ist es wirklich wahr, dass in Seen, südlich der Tösstalstrasse, kein einziger Briefkasten der Post existiert? Ein Quartier, das laufend wächst – und kein einziger Postbriefkasten, ist dies möglich? Muss man für alle Zeiten zuerst die vielbefahrene Tösstalstrasse überqueren, bis man zu einem Briefkasten kommt?

Ihre Meinung würde mich sehr interessieren. Mit einigen Worten von Ihnen oder mit einem Telefon könnten wir zusammen über den Dienstweg an die Obrigkeit gelangen. Vielen Dank.

W. Ehrensperger, In der Katzensteig 9, 8405 Winterthur, Tel. (052) 29 46 74.

*

Bremerhaven, 6. 4. 80

Ich schreibe mit einer grossen Bitte an Sie. Vielleicht können Sie mir helfen.

Ich suche Briefwechsel mit schreibfreudigen Leuten aus der Schweiz, die in Deutsch schreiben können.

Ich bin 39 Jahre alt, verheiratet und von Beruf Dreher.

Hobbys habe ich folgende: Fotografieren, Lesen, Briefmarken sammeln und Briefe schreiben. Könnten Sie meine Adresse bekanntgeben? Leider kann ich keine Fremdsprachen.

Ich beantworte jeden Brief, der in deutscher Sprache geschrieben ist.

Im voraus danke ich Ihnen recht herzlich für Ihre Bemühungen.

Mit freundlichen Grüssen aus Bremerhaven.

Karlheinz Kuhn, Sommerstr. 2, D-285 Bremerhaven-M

ten Jahr allein im Kanton Zürich 1423 Jugendliche für einen Einsatz im freiwilligen Landdienst gemeldet haben. Das macht, gemessen am gesamtschweizerischen Total von 7407 Vermittlungen, einen Anteil von fast 20% aus, womit der Kanton Zürich weitaus an erster Stelle liegt. Der Einsatz der freiwilligen Helfer erfolgte nach persönlichen Wünschen in einem Landstrich der eigenen Wahl.

Umgekehrt haben Jugendliche aus allen Landesteilen bei insgesamt 461 Zürcher Landwirten unsere nähere Heimat besser kennengelernt.

Das Kantonale Landwirtschaftsamt ruft Jugendliche, Burschen und Mädchen ab 14. Altersjahr (Jahrgang 1966), Lehrlinge, Studenten und junge Arbeiter, auch dieses Jahr auf, sich – für zwei oder mehr Ferienwochen – zum «freiwilligen Landdienst» zu melden. Um Irrtümern vorzubeugen: Es geht dabei nicht um einen Arbeitseinsatz zum Geldverdienen. Vielmehr um die Möglichkeit, wenigstens einen Teil der Ferien für eine sinnvolle Tätigkeit aufzuwenden, die geeignet scheint, das gegenseitige Verständnis zwischen meist recht unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen zu vertiefen. Dabei auch gleichzeitig eine noch unbekannte Ecke der schönen Heimat kennenzulernen, und – vielleicht auch – seine Fremdsprachenkenntnisse zu erproben. Statt eines «Pensionspreises» ist dabei eine zumutbare Arbeitsleistung zu erbringen. Der «Lohn» dafür: Transportgutscheine zum Gratisbezug der Billette für die Hin- und Heimreise, freie Verpflegung und Unterkunft für die Dauer des Aufenthalts und ein bescheidenes Taschengeld. Der wirkliche Gewinn dürfte grösser und in Franken nicht auszudrücken sein!

Merkblätter und Anmeldescheine für jugendliche Helfer und für Landwirte können beim Gemeindearbeitsamt bezogen werden. (Winterthur: Städtisches Arbeitsamt, Palmstrasse 16).

Krankenmobilenmagazin

Im ref. Kirchgemeindehaus
Öffnungszeiten: Dienstag/Freitag,
je 17.00 – 18.30 Uhr
In dringenden Fällen: Tel. 29 96 05.

Mofa- und Velonummernausgabe

Ausgabeort: Polizeistation Seen, Hinterdorfstr. 1, Seen

Ausgabezeit: April bis 31. Mai 1980, jeden Dienstag, 18.00 – 19.00 Uhr

Kartenbezug: Post Seen, Drogerie Kägi, Einkaufszentrum Seen und Gutschick.

Um die Ausgabe der Velo- und Mofaschilder speditiv abwickeln zu können, werden Sie ersucht, die Ausweise vollständig ausgefüllt mitzubringen.

Preis für Velokennzeichen mit kant. Haftpflichtversicherung Fr. 8.—

Preis für Velokennzeichen mit Privatversicherung Fr. 4.—

Preis für Mofakennzeichen mit kant. Haftpflichtversicherung Fr. 34.—

Preis für Mofakennzeichen mit Privatversicherung Fr. 14.50

Mofakontrollschilder für ab 1. 1. 1978 neu in die Schweiz importierte und für neu vorgeführte Mofas können beim Strassenverkehrsamt Winterthur und Statthalteramt Winterthur bezogen werden.

Die Kennzeichen des Jahres 1979 sind noch bis zum 31. Mai 1980 gültig.

Ausschneiden und gut sichtbar aufhängen!

Ihr Fachgeschäft für ...

- **Porträts, Ausweis- und Passbilder, Kinderaufnahmen, technische Aufnahmen, Reportagen**
- **Amateurfotoarbeiten farbig (innert 24 Stunden bei Neuentwicklung) und schwarz- Weiss (eigenes Fach- und Amateurlabor)**
- **Kameras und Fotozubehör zu realen Preisen**
- **Brillen und alles, was mit besserem Sehen und gutem Aussehen zusammenhängt (technische und orthopädische Sehhilfe)**

Immer

persönliche und freundliche Beratung, fachlich einwandfreie Arbeitsausführung, Tip-top-Qualität

Also

lauter Vorteile für Sie!

optik+foto studio 5



W. + J. Lehmann, Augenoptiker
Tösstalstr. 261, 8405 Winterthur
Telefon 052-29 27 40

Ihr Fachgeschäft für Brillenmode und exklusive Studioaufnahmen

Wunsch

Baum möchte ich sein.
Eine Blume vielleicht.
Ein Tier sogar.
Oder ein Stein.

Mensch lieber nicht.

Mensch nur allein
weiss um den Tod,
kennt nicht die Stunde.

Jahr über Jahr
geht in die Runde,
zeichnet Gesicht.

Welches Gewicht
gibt nur das Ende
unseren Tagen!
Kann ich es fassen:
Leben muss lassen
alles, was lebt.

Bin ich bereit?
Bleibt mir noch Zeit?

Offene Fragen.
Einsames Tragen. *Alice Mathias*

Ernst Jäggli AG
Büelhofstrasse 1-3
8405 Winterthur
Telefon 052 29 21 21



Offsetdruck
Buchdruck
Fotosatz
Repros
Foliendruck
Reliefdruck
Ausrüsterei
Buchbinderei
Verlag

Drei unserer Stärken
Qualität
termingerechte Lieferung
preisgünstig

Verkehrsgarten Gutschick

Im Verkehrsgarten Gutschick haben die Kinder Gelegenheit, das Velofahren zu üben. Eltern, welche hier ihren Kindern das richtige Lenken eines Fahrrades und einige Verkehrsregeln beibringen möchten, können dies zu folgenden Zeiten tun:

Während der Schulzeit, ab Schuljahresbeginn 1980/81, jeweils am Dienstag und Donnerstag von 17.00 – 19.00 Uhr.

Diese Regelung wird bis zu den Herbstferien, ausgenommen Sommerferien, beibehalten.

Die Kinder müssen eigene Fahrräder mitbringen und von Vater oder Mutter begleitet sein. Für Auskünfte steht jeweils ein Verkehrsinstruktor zur Verfügung.

Stadtpolizei Winterthur

Verkehrserziehung

VEREINE

Frohsinn-Nachrichten

Turnhallenfest 7./8. Juni 1980

Sicher wissen Sie es bereits – am Samstagabend, den 7. Juni, kehrt Feststimmung in die sonst so nüchternen Turnhallen im Schulhaus Steinacker ein.

Unter Mitwirkung unserer Seener Vereine wie Musikverein, Frauen- und Töchterchor, Männerchor, Damenturnverein, Männerriege, wird ein abwechslungsreiches Programm geboten. Ganz besonders freut es uns aber, dass es uns gelungen ist, die Vicky-Singers für diesen Abend zu engagieren; auch Sie werden begeistert sein. Für Stimmung und Tanz sind die Les Paulins besorgt, welche bis morgens 02.00 Uhr für uns aufspielen werden.

Am Sonntag findet dann der Ostschweizerische Kreisängertag des Arbeitersängerverbandes statt. Zu den Chordarbietungen, welche zwischen 10.00 und 12.00 im Singsaal stattfinden, sind Sie als Zuhörer recht herzlich eingeladen. Sollten Sie keinen Platz mehr finden, so machen Sie sich's doch in der Festhalle bei einer Tasse Kaffee bequem – das Chorkonzert wird nämlich dorthin mit Lautsprechern übertragen. Auch am Sonntagnachmittag dürfen Sie noch unser Gast sein. Ohne die gestrenge Jury wird noch der eine oder andere Chor aus seinem Repertoire einige fröhliche Lieder zum besten geben. Und wie wär's mit einem Tänzchen als Lockerungsübung? Das Duo Chris + Otto spielt für Sie auf. Wir freuen uns, möglichst viele Seener und Freunde des Gesangs bei uns begrüßen zu dürfen.

Euer Frohsinnredaktor

Blumenschmuck-Wettbewerb

Seit vier Jahren bemühen sich der Gartenbauverein Winterthur, die Junge Altstadt und das Gartenbauamt Winterthur unter dem Motto «Bluemig – öisi Altstadt» um einen dem Charakter der Gartenstadt entsprechenden Blumenschmuck vor den Fenstern und auf den Balkonen.

Nachdem diese Bemühungen im Bereich der Innenstadt einen sichtbaren Erfolg brachten, möchten die Initianten auch die Einwohner ausserhalb der Innenstadt dazu ermuntern, sich am Wettbewerb zu beteiligen und ihre Fassaden, Hauseingänge und Lauben mit Blumen zu schmücken.

Während alle blumengeschmückten Fassaden in der Innenstadt bewertet werden, müssen sich die an der Teilnahme interessierten Bewerber ausserhalb der Altstadt aus organisatorischen Gründen anmelden.

Füllen Sie den untenstehenden Talon aus und senden Sie ihn bitte an das Gartenbauamt Winterthur, am Rosenberg 2, 8400 Winterthur.

Eine Jury aus Mitgliedern des Gartenbauvereins, der Heimatschutzgesellschaft und aus Mitarbeitern des Gartenbauamtes wird während der Blütezeit Objekt um Objekt sorgfältig prüfen und bewerten. Für den schönsten Blumenschmuck stehen als Anerkennung interessante Preise zur Verfügung.

Wir wünschen einen grünen Daumen und viele Blumen
Gartenbauverein, Junge Altstadt, Gartenbauamt



Bluemig – öisi Stadt

Ich melde mich zur Teilnahme am Blumenschmuck-Wettbewerb an.

Name: _____ Vorname: _____

Adresse: _____

Parterre _____ Stock links/rechts
 Balkon _____ Fenster Anzahl _____

Turnverein Seen

Generalversammlung 1980

Die diesjährige GV war gekennzeichnet durch einen erfreulich grossen Besuch und eine in zügigem Tempo abgewickelte Traktandenliste. Dem Jahresbericht waren keine nennenswerten Höhepunkte zu entnehmen. Der Kassabericht wies einen Vorschlag aus, der hauptsächlich aus den Einnahmen des von Jakob Koblet gut geleiteten Jedermannturnens resultierte. Der bisherige Vorstand mit Max Bolliger als Präsident konnte für ein weiteres Jahr bestätigt werden, ausgenommen der aus beruflichen Gründen ausscheidende Kassier Ernst Rüegg. Für dieses arbeitsreiche Amt stellte sich neu Alex Roth zur Verfügung. Aus dem Jahresprogramm ist vor allem das Verbandsturnfest in Effretikon zu erwähnen. Als letzter Organisator dieses Festes haben wir die Ehre, die sich in unserer Obhut befindliche Verbandsfahne zu überbringen. Aber auch Oberturner René Biber richtet sein Turnprogramm der nächsten Wochen ganz auf dieses Fest aus. Werden seine Bestrebungen, vor allem durch einen regelmässigen Turnstundenbesuch auch seitens der Aktiven, unterstützt, kann sicher ein gutes Sektionsresultat erwartet werden. An diesem Fest wird die Aktivsektion erstmals das unter Traktandum Anträge bewilligte neue Turntue tragen. Weiter laufen unsere Werbeaktionen, die uns im vergangenen Jahr dem Ziel – eine grosse Aktivsektion – wohl etwas näherbrachten, dies aber bei weitem nicht erreichten.

Jahresprogramm 1980

10. Mai Altersausfahrt, 18. Mai evtl. 1. Juni Kant. Jugendriegotag in Seen, 14./15. und 21./22. Juni Verbandsturnfest in Effretikon, 6./7. Sept. Spiel- und Stafetten- tag, 20./21. Sept. Turnfahrt (Sanetschpass), 28. Sept. OL für alle, 22./29. Nov. Abendunterhaltungen, 12. Dez. Schlussturnen.

Kant. Jugendriegotag in Seen

Sämtliche Jugendriegen werden am 18. Mai evtl. 1. Juni 1980, aufgeteilt auf 10 Orte, zum Kantonalen Jugendriegotag zusammengezogen. In unserer Region sind es die Turnvereine Veltheim und Seen, die einen solchen Anlass organisieren. Annähernd 800 Knaben werden in Seen auf den Turnanlagen Tägelmooos und Steinacker (Handball) in Einzel- und Gruppenwettkämpfen, Spielen und Stafetten um Punkte und Sekunden kämpfen. Zuge- teilt sind uns 19 Jugendriegen, wobei die unsrige mit über 100 Knaben den grössten Harst stellt. Der Morgen ist dem Gruppen- und Einzelturnen reserviert, am Nach- mittag stehen dann die Spiele und Stafetten auf dem Programm. Für die Einzelwettkämpfe meldeten sich 27 Jungturner für das National-, 54 für das Geräterturnen und 287 Knaben für die Leichtathletik. Am Hindernis- lauf, der für die jüngeren Jahrgänge ausgeschrieben ist, werden sich gar 361 Knaben beteiligen. In den Spielen stehen sich im Handball 27 und im Jägerball 46 Mann- schaften gegenüber. Für den Stafettenlauf sind 88 Mannschaften eingeschrieben. Sicher werden wir in al- len Wettkampfsarten einige recht gute Leistungen zu sehen bekommen, doch sind es nicht unbedingt die Spit- zenköhner, die einen solchen Anlass prägen. Vielmehr ist es die Unbekümmertheit und Freude aller am Laufen und Spielen, die den Zuschauern viel Spass bereiten werden. Gerade darum würden wir uns freuen, wenn unsere jun- gen Gäste ihre Taten vor einer recht grossen Zuschauer- kulisse vollbringen dürften. Für das leibliche Wohl steht eine leistungsfähige Festwirtschaft zur Verfügung.

Jugend- und Mädchenriege Seen

Chumm, mach mit!

Möchtest du nicht auch mitmachen in unserer Mäd- chen- und Jugendriege? Komm, turne, laufe und spiele mit uns: etwas zusätzliche Bewegung schadet auch dir



werner nussbaumer

Öl-, Gas-, Elektro-, Zentral-
heizungen, Lüftungen

Weierhöhe 11, 8405 Winterthur
Telefon 29 10 46



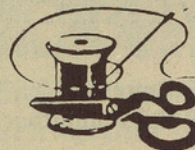
Garage Oberseen
P. de Favrat

Oberseenerstrasse 108 B
8405 Winterthur
Tel. 052 29 55 11

Joh. Frei

Hoch- und Tiefbau
8405 Winterthur

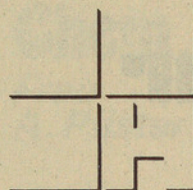
Kleiderprobleme? Zum Fachmann



Ernst Graf

8405 Winterthur
Kanzleistr. 11, Tel. 052 29 46 14

Herrenbekleidung, Feinmass-
und Masskonfektion
Chemische Reinigung



Fritz Hagmann AG
Holzbau
8405 Winterthur
Tel. 052 / 29 55 87

Ausführung von

Schreiner- und Glaserarbeiten
Innenausbau
Umbauten und Renovationen

Café
Konditorei

Plätzli

Telefon 052 29 40 68

Probieren Sie unsere

Hausgemachten Glaces
Feinen Coupes


oder den

Grand Marnier Cake

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Familie Jaeger

Ihr richtiger
Partner

 SCHWEIZERISCHE
KREDITANSTALT

Agentur
Winterthur-Seen

Einkaufszentrum Seen
Telefon 29 09 21

Tapeten-Hurter AG Winterthur

Spezialhaus für Tapeten
und Wandverkleidungen

Römerstrasse 78
Lager: Oberseenerstrasse 31

UV WOLF Motor-Vertikutierer

Verfilzte Rasenreste und Moos werden mühelos und gründlich aus der Rasenfläche herausgeholt. Wir informieren Sie gerne über Ausleihmöglichkeiten dieses Gerätes.

E. Feldmann AG, Eisenwaren
Kanzleistrasse 47 (im Postgebäude)
Telefon 29 39 05

K.+R. MAEGERLE

Malerarbeiten Bollstrasse 2
Tel. 052 29 37 92 8405 Winterthur

cafe serador

Das heimelige Café
im «Herzen von Seen»

empfeht
diverse Coupes
Eistorten
10 verschiedene
Glaces-Frappés

Auf Ihren Besuch freut sich
Frau G. Kunz und Personal



DIEZI
Kleider
von DIEZI, die man liebt
Kleider, die es nur bei DIEZI gibt
Graben 1, Winterthur

nicht. Wir setzen keine besonderen Fähigkeiten voraus, erwarten aber Sinn für Kameradschaft und Ordnung. Für Mädchen und Knaben, die Freude am Geräteturnen haben, führen wir spezielle Riegen. Neben dem Turnen organisieren wir auch Wanderungen, Skiausflüge, Orientierungsläufe usw. Unsere Leiterinnen und Leiter sind bestrebt, einen vielseitigen, lehrreichen Turnbetrieb zu bieten. Bereits ab der 2. Klasse oder Jahrgang 1972 könnt ihr mitmachen. Der Jahresbeitrag ist auf bescheidene Fr. 20.— angesetzt. In diesem Betrag ist die Versicherung bei der Turnerhilfskasse ETV inbegriffen, die sämtliche Unfälle und evtl. Folgen beim Turnen, Wandern und den Wettkämpfen deckt.

Wann und wo turnen wir?

Sämtliche Riegen turnen in der Turnhalle Tägelmoss

Mädchen

2./3. Klasse	Dienstag	18.15 – 19.45 Uhr
4./5. Klasse	Donnerstag	18.15 – 19.45 Uhr
6. Klasse + Oberstufe	Dienstag	18.15 – 19.45 Uhr
Geräteriege Anfänger	Montag	17.45 – 19.45 Uhr
Fortgeschrittene	Montag	19.20 – 21.00 Uhr
	Donnerstag	18.00 – 19.45 Uhr

Knaben

2./3. Klasse	Mittwoch	18.15 – 19.45 Uhr
4./5. Klasse	Mittwoch	18.45 – 19.45 Uhr
6. Klasse + Oberstufe	Freitag	18.45 – 19.45 Uhr
Kunstturnen/Geräte- turnen	Montag	ab 18.15 Uhr
	Freitag	ab 18.15 Uhr

So, und nun freuen wir uns auf deinen Besuch und wünschen dir viel Erfolg und einige frohe Stunden in unserer Mädchen- und Jugendriege.

Damenturnverein Seen

! A alli Junge und jung blibene !

Mir sind öppe 12 jungi, luschtige Girls zwüsched 16 und 25 Jahr, wo d'Dameriege 1 vom DTV Seen bildet.

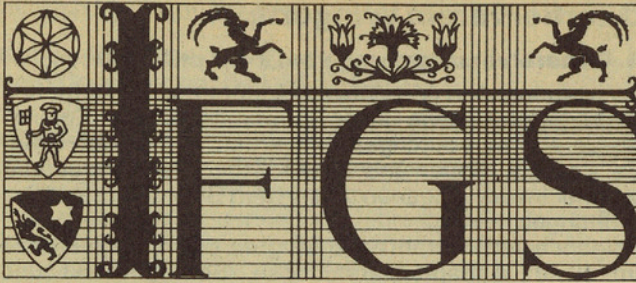
I eusne Turnstunde tummled mer eus a de Grät, aber au d'Jazzgymnastik und s' Schpile chunnt bestimmt nöd z'churz. Damit eusen Turnbetrieb no e chli flotter wird, chum doch au **Du.** Dunschtigzabig am achti, Turnhalle Tägelmoss.

Kyburg-Schützen Seen SASB

Bericht der Generalversammlung 1980

Zur 50. ordentlichen Generalversammlung vom 15. Februar im Rest. Sternen, Seen, konnte unser Präsident Ruedi Hinderling 24 Schützenkameraden willkommen heissen. Unter seiner kundigen Leitung wurde die diesjährige Generalversammlung sehr speditiv abgehalten. Als erstes verlas der Präsident seinen Jahresbericht, in dem er das verflossene Vereinsjahr nochmals in Worten passieren liess. Danach folgte der Kassabericht unseres Kassiers, der die Zustimmung aller Anwesenden fand. Da keines der Vorstandsmitglieder Rücktrittsgedanken hegte und von keinem der Rücktritt verlangt wurde, war das Traktandum Wahlen rasch erledigt. Der Vorstand setzt sich für das neue Vereinsjahr wie folgt zusammen. Präsident R. Hinderling, Kassier W. Müller, Schützenmeister R. Schafflützel, F. Cibien, K. Walz, Sekretär M. Müller, Munitionsverwalter W. Egg. Beim Traktandum Ehrungen durfte unser Präsident zwei Leistungsplaketten in Bronze überreichen. Eine an R. Bischofberger und eine an sich selbst. Im weiteren wurden M. Häfeli und H. Schmid für ihre 20jährige Vereinstreue zu Freimitgliedern ernannt. Unter «Verschiedenes» wurden allgemeine Schützenfragen diskutiert. Auch das Jubiläumsfest vom 23./24. August wurde noch besprochen. Zum Abschluss dankte der Präsident allen Anwesenden für ihr Erscheinen und wünschte allen eine erfolgreiche Saison 1980.

Mü.



Ferienheim-Genossenschaft Seen

Sommerlager 1980 in Serneus-Klosters

Teilnehmer: Schüler der 4. Kl. Primarschule bis zur 3. Kl. Oberstufe.

Dauer: Montag, 7. Juli, bis Samstag, 26. Juli (d. h. die ersten drei Wochen der Sommerferien)

Die Anmeldeformulare werden in der Schule verteilt.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre FGS

Krankenpflegeverein Seen

79. Jahresbericht für 1979

Das vergangene Jahr brachte unserem Verein keine besonderen Ereignisse. Der Vorstand erledigte seine Arbeit in zwei Sitzungen.

Tätigkeit der Gemeindegewerkschaft: Im Berichtsjahr betreute Schwester Elsa Keller 159 Patienten, wobei sie 3741 Besuche machte, davon drei Nachtbesuche. Sie führte 17 Transporte aus und besorgte die Einkleidung von 18 Verstorbenen.

An den Freitagen und teilweise während den Ferien wurde Schwester Elsa von Schwester Marianne Baldenweg abgelöst. Die übrige Ferienvertretung übernahm Schwester Lisbeth Gabriel, Ablöschwester der Stadt. Wir danken Schwester Elsa und ihren Kolleginnen für ihren sorgfältigen und liebevollen Dienst an unseren Kranken und Alten.

Hauspflege: Frau Müller, unsere Vermittlerin, konnte im vergangenen Jahr in 36 Familien Hauspflegerinnen vermitteln. 20 Familien benötigten nur halbtags eine Hilfe. 17 Hauspflegerinnen haben an Stelle der erkrankten oder erholungsbedürftigen Hausfrau treu und gewissenhaft ihre Aufgabe erfüllt. Frau Müller und ihren Helferinnen danken wir herzlich für Ihre Arbeit.

Mütterberatung: In der Mütterberatung fanden an 22 Nachmittagen 493 Konsultationen statt. Es wurden 157 Kinder betreut, davon 115 zum erstenmal. Der durchschnittliche Besuch betrug 22. Herrn Dr. Frank und den Helferinnen, Frau Zehnder und Frau Steffen, danke ich herzlich.

Anfang 1980 ist Frau Zehnder von ihrem Amt als Helferin zurückgetreten. Während 29 Jahren hat sie mit Freude bei der Betreuung der Jüngsten unserer Gemeinde mitgeholfen. Dafür danken wir Frau Zehnder herzlich und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute, gute Gesundheit und viele frohe Stunden. Als neue Helferin konnte Frau Käthi Zehnder gewonnen werden. Wir hoffen, dass auch ihr das neue Amt viel Freude bringt.

Frau Bühler danke ich für die vorzügliche Betreuung der Krankenmobilen, den Vorstandsmitgliedern für ihre Mitarbeit und für den Einzug der Mitgliederbeiträge, ebenso Schwester Frieda Lenggenhager für ihre Mithilfe beim Einzug.

Ich danke aber auch allen Mitgliedern für ihre Beiträge und den Gönnern für ihre Spenden. Nur dank dieser finanziellen Unterstützung ist es uns möglich, unsere Aufgabe zu erfüllen.

Die Präsidentin: G. Wanner-Rüegg

Pflanzenpracht aus der Drogerie

Geranien-Dünger

D7

Enthält alle für gesundes Wachstum und grossen, langandauernden Blütenreichtum der Geranien wichtigen Nähr- und Aufbau-stoffe sowie Spurenelemente.

D7 Geranien-Dünger kann auch bei der Aufzucht von Stecklingen verwendet werden.

Aktionspreis
500 ml Fr. 4.90
(statt Fr. 6.60)



KÄGI Drogerie – Parfumerie

Einkaufszentrum Seen

Winterthur-Seen Telefon 29 30 17

Chem. Reinigung Frau A. Pfister Zentrum

Die Chemische Reinigung mit dem schnellen und einwandfreien Service reinigt, wäscht, bügelt und flickt für Sie.

Einkaufszentrum Seen, Tel. 052/29 07 57

Öffnungszeiten: Montag – Freitag

08.00 – 12.00, 13.30 – 18.30

Samstag durchgehend 08.00 – 16.00



Haldengut-Bier erhalten Sie in vielen Seener
Restaurants und Ladengeschäften

YOGA-Kurse

im Atelier «Burehus», Seen
Unterricht: nachmittags/abends
in Kleingruppen (3 – 5 Personen)
Auskunft und Anmeldung:
V. Meyer, Tel.: 30 15 02

Bruno Walther Bedachungen

8484 Weisslingen Tel. 34 18 92

Empfiehlt sich für Dacharbeiten und
Eternitfassaden

RESTAURANT ZUR LINDE · SEEN

Kanzleistrasse 9 Telefon 29 34 35
Wir freuen uns auf Ihren Besuch in unserem heimeligen
Restaurant. Familie Schmidli

Hand-, Elektro- und Motorrasenmäher und
Rasenscheren, Scotts-Rasen- und Rosendünger
kaufen Sie vorteilhaft im Seener Fachgeschäft

E. Feldmann AG Eisenwaren
Kanzleistrasse 47 (im Postgebäude)
Telefon 29 39 05



Kurt Wagner
Heizung Sanitär Spenglerei

8405 Winterthur-Seen
Telefon 29 41 89

Neben Neu- und Umbauten im Sanitär-, Heizungs-
und Spenglereifach führen wir auch prompt Reparatu-
ren aus wie: Reparieren von Hahnen, Spülkasten usw.
Auswechseln von defekten Waschtischen, WC-
Schüsseln usw.

Einbauen von thermostat. Heizkörperventilen. Ersetzen
von Heizkesseln. Ersetzen von Dachrinnen, Abfallroh-
ren.

Resisto "Exklusive"

TRIKOT - HEMDEN
100% BAUMWOLLE

Größen: 38 - 44

bequem + leicht !!!



HERRENMODE

Unterer Graben 1 8400 Winterthur

Quartierverein Wingertli

4. Generalversammlung vom 24. April 1980

Im vergangenen Vereinsjahr konnten viele Aufgaben weitergeführt sowie unser Hauptanliegen, das Spielerläbniß, erstmals durchgeführt werden. Aus diesem Grunde sind die Kinder und Jugendlichen der Quartiereinwohner im vergangenen Jahr in den Genuss unserer Bemühungen gelangt.

Folgende Aktivitäten beschäftigten den Quartierverein im 1979: Altpapiersammlungen, Sommermarkt und Christkindmarkt, Sommer- und Herbst-Spielerläbniß, Tag der offenen Tür, Kerzenziehen.

Verkehrsproblem: Öffentliche Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Ortsverein. Die Quartierbewohner konnten dem Bauamt ihre Wünsche für den Ausbau an der Etzbergstrasse und mögliche Verkehrsvarianten übermitteln. Ich glaube mit gutem Erfolg, wie die letzte Abstimmung im Gemeinderat ergeben hat.

Vorstand und Baukommission: Beide Gremien trafen sich oft gemeinsam, um weitere Arbeiten zu besprechen. Mit den Terminen ergibt das 20 Anlässe im 1979, oder 1 Anlass weniger als 1978.

Fronarbeit: Der Aufwand an Fronarbeitsstunden ging im vergangenen Jahr in die Hunderte. Der grösste Anteil wurde von einigen wenigen geleistet.

Bei der Durchsicht von Protokollen trifft man immer wieder die gleichen Anregungen mit Fragezeichen versehen, die uns zeigen, dass einiges aus Dringlichkeitsgründen unerledigt blieb und erst später zur Ausführung gelangen kann. Sehr wichtige Anliegen wie das Benützungsreglement und ein Betriebsreglement konnten erst anfangs dieses Jahres in Angriff genommen werden.

Dank dem grossen Einsatz aller und dem Bemühen von Paul Coulin erreichte uns mit dem Schreiben vom 27. Juni die ausserordentliche Zuwendung der Stadt Winterthur von Fr. 105 000.—. Wie notwendig dieser Beitrag für unser ganzes Vorhaben war, ist aus den Budgetzahlen unseres Kassiers zu ersehen. Über die Landerweiterung für die Freizeitanlage auf ca. 5 500 Quadratmeter konnten wir Ihnen bereits anlässlich der letzten GV berichten. Für diesen grossen Beitrag an dieser Stelle nochmals unseren herzlichen Dank an die Stadt Winterthur und den uns wohlgesinnten Vertretern. Es muss nun unser Bestreben sein, diesen Einsatz gegenüber allen zu rechtfertigen.

Für unsere Quartierbewohner resultierten aus den Vereinsbemühungen im vergangenen Jahr ein Briefkasten an der Seenerstrasse und eine Telefonkabine an der Etzbergstrasse neben der Notrufsäule. Dass das Quartier weiterhin in unserem Sinne seine Wohnqualität behält, wird Aufgabe des Vorstandes sein, wie dies im Sinne einer Mitsprache beim Ausbaubeglehen der Etzbergstrasse erfolgen konnte.

René Borer

*

Wichtigste Veränderungen:

Mutationen: Der Vorstand für 1980 setzt sich wie folgt zusammen: Präsident: R. Borer; Vizepräsidenten: R. Busenhardt; F. Giopp, **neu**, Vorsitzender der Betriebskommission, verantwortlich für Vermietung; Kassier: H. Graf; Aktuarin: Frau Huber; Beisitzer: H. Müller, Frau U. von Rohr, Hans Weber, **neu**, Anlagewart, Lothar Hertl, **neu**, Administration und Kasse Betriebskommission.

Unter Verschiedenes wurde die neue Organisationsstruktur vorgestellt und anschliessend vom Vorstand die Betriebskommission eingesetzt. Das Benützungsreglement für die Vermietung der Freizeitanlage wurde von der GV genehmigt. Für die Vermietung ist F. Giopp verantwortlich. Am 6./7./8. Juni findet die offizielle Eröffnung der Freizeitanlage statt.

Den zurückgetretenen Vorstandsmitgliedern wurde ihre Tätigkeit von der GV verdankt.

Das «Spielerläbniß» findet vom 7. – 18. 7. 1980 auf dem Spielplatz «Hölderli» statt.

Männerchor Seen

Generalversammlung vom Donnerstag, den 20. 3. 1980

Vor vollbesetztem Saal im Restaurant zur Sonne in Seen eröffnete der Präsident Bruno Zehnder sen. die 136. Generalversammlung des Männerchors Seen. Zügig erledigten Präsident und Versammlung die statutarischen Traktanden, unter denen der Jahresbericht des Präsidenten uns die vielen schönen, gemeinsam verlebten Sängerstunden nochmals in Erinnerung rief.

Die Mutationen bewegten sich im vergangenen Jahr im Rahmen des Üblichen. Abgänge durch Wegzug, vor allem aber durch Todesfälle wurden durch Neueintritte wettgemacht. Der Chor gedachte ehrend seiner toten Freunde.

Die Wahlen brachten nur geringe Verschiebungen. So wurde zum neuen Vizefährnich Bruno Friedrich gewählt, und als neuer Revisor wird Dieter Burkhard amten.

Mit Akklamation – wie könnte es anders sein – wurde Emil Schenk als Dirigent bestätigt.

Zu Freimitgliedern wurden ernannt: Ernst Jäggli sen. und Paul Schmid. Zum Ehrenmitglied aber erhob der Chor Walter Clerici für 25jährige treue und aktive Zugehörigkeit zum Chor, wovon der Geehrte 19 Jahre im Vorstand mitwirkte. Stehend intonierte der Chor dem Jubilar seinen Sängerspruch (Text: Werner Frei, Satz: Emil Schenk), und aus fünfzig Männerkehlen erklang es feierlich-mächtig:

Lasst ein Lied uns singen,
Uns zur Freud und Gott zum Preis.
In die Herzen soll es dringen,
schliessen unsern Freundeskreis.

FS



Präsident B. Zehnder (links) ernennt Walter Clerici zum Ehrenmitglied des Männerchors Seen

Zürcher Chronik

ZEITSCHRIFT
FÜR LANDESKUNDE, KULTUR
UND BILDENDE KUNST

Zu beziehen bei: **Ernst Jäggli AG**
Offsetdruck, Buchdruck, Verlag
Büelhofstr. 1 – 3, 8405 Winterthur

**Sachkundige
Beratung –
angemessene
Versicherung**

winterthur
versicherungen

Agentur Seen

Hans Greutert
Kornweg 12
8405 Winterthur
Telefon 052 29 48 93

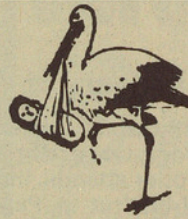
Generalagentur Winterthur-Ost
Frauenfelderstr. 124, ☎ 052 27 88 22

Bäckerei-Konditorei F. + H. Guthöhrlein

Spezialitäten:

Tösstalstrasse 244, Seen
(beim Restaurant Sonne)
Tel. 29 18 84

Solothurner Torten
Schwarzwälder Torten
div. Cakes-Sorten



Stubenwagen, Wiegen, Bettli, werden mit Stoffen aus unserem reichhaltigen Lager nach Wunsch ausgestattet. Matratzen, Deckeli, Kissen, Wolldecken und Bettwäsche in allen Grössen.

**Sparparadies
Bébéhaus Strasser**

Turmhalden-/Büelrainstrasse 1
Parkplätze, über Mittag geöffnet.

R. BAER AG, SEEN

Hoch- und Tiefbau
Umbauten, Reparaturen
Telefon 29 38 50



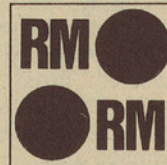
**Zehnder
Elementbauten**

Kehlhof 2, Hegi
8409 Winterthur
☎ 052 27 45 21

Heimwerker-Zentrum

Verkauf und Beratung
Montag - Freitag
7.30-12.00/13.15-18.30
Samstag
8.00-12.00 Uhr

- **Elementbau:** Schul-, Sport-, Büro- und Industriebau
- **Zimmerei:** Neubau, Isolation, Renovation
- **Schreinerei:** Neubau, Isolation, Renovation
- **Fensterbau:** DV- und Isolierverglasung
- **Bauservice:** Bauarbeiten von A bis Z
- **Fassadenverkleidung:** Grossformatige Eternitplatten



**R. Meier
Malergeschäft**

Rolf Meier, Hofstettweg 11
8405 Winterthur, Tel. 29 07 17

Ausführung sämtlicher Maler- und Tapeziererarbeiten

Die Ferienheim-Genossenschaft Seen sucht für ihr Sommerlager vom 7. – 26. Juli in Serenus-Klosters noch

dringend

Leiter! Wer hilft uns? Melden Sie sich bitte unter Tel. 29 98 18.

Vielen Dank!
Ihre FGS

YOGA im Atelier «Burehus», Seen

In ihrem «Yoga-Hüsli» hinter dem Kafi Burehus erteilt seit Frühjahr 1980 Frau Vera Meyer Yoga-Unterricht in kleinen Gruppen, jeweils nachmittags oder abends. Ihre 3jährige Ausbildung am E. Ruchpaul-Institut in Paris konnte ihr dabei ein seriöses Fundament vermitteln – wo man lernen wird, mit sich zu haushalten, sich zu pflegen, was sich auch im Alltag widerspiegeln sollte...
Auskunft und Anmeldung: Tel.: 30 15 02 (über Mittag).

Jodlerclub «Männertreu» Seen

Generalversammlung 1980

Am Samstag, 2. Februar 1980, versammelten sich Ehren-, Frei-, Passiv- und Aktivmitglieder des Jodlerclubs «Männertreu» Seen zu ihrer 38. Generalversammlung. Nach dem Eröffnungslied durfte Präsident Willi Bischofberger die Anwesenden willkommen heissen. In gewohnt flottem Gange wickelten sich die Geschäfte ab. Das Protokoll der letzten GV gab Einblick in die Verhandlungen und Geschehnisse des verflossenen Jahres. Der Kassabericht ergab eine ausgeglichene Jahresrechnung. Auch der Bericht des Trachten-Kassiers fand grosse Anerkennung.
Im Jahresbericht des Präsidenten wurde Rückschau auf die verschiedenen Ereignisse des verflossenen Vereinsjahres gehalten. Dieses wurde geprägt durch folgende Anlässe: 48 Gesangsproben, Ständlingsen, Jodlerkonzert im Stadthausaal, Spitalsingen, Jodlerabend im KGH Seen, Mitwirkung am Eidgenössischen Ländlermusikfest in Winterthur, Kegelabend und zum Jahresabschluss unser Familienabend.

Unter Wahlen fand eine Neuwahl für den zurückgetretenen Vizepräsidenten Paul Aeschmann statt. Neu in den Vorstand wurde unsere Jodlerin Anne-Lore Lagler gewählt. Somit präsentiert sich der Vorstand wie folgt: Präsident: Willi Bischofberger, Kassier: Ernst Heer, Aktuar: Gody Knopf, 1. Beisitzer und Materialverwalter: Oskar Traber sowie 2. Beisitzerin: Anne-Lore Lagler. Sämtliche Aktivmitglieder konnten dieses Jahr für fleissigen Probenbesuch geehrt werden.

Das Jahresprogramm 1980 sieht folgendes vor: Jodler-sonntag im Mai, Nordostschweizerisches Jodlerfest in Gossau SG 7./8. Juni 80, Musikfest in Seen, Jodlerabend 25. Okt. 80, Ständlingsen, Kegelabend, Jahresabschlussfeier.

Mit einem Dankeswort des Präsidenten an die Anwesenden konnte die flott verlaufene Versammlung beendet werden.

g. knopf

Musikverein Seen

Generalversammlungsbericht 1980

Präsident Kurt Blum konnte an der GV alle Aktivmitglieder sowie einige Ehrenmitglieder begrüessen. Das Aktivkorps umfasst heute 38 Bläser und der Passivmitgliederbestand hat um 25 Gönner zugenommen. In beiden Mitgliederkategorien hält der Aufwärtstrend weiterhin an.

25 Jungbläser sind bei uns in der Ausbildung. Sie konnten an der vergangenen Abendunterhaltung die gemachten Fortschritte unter Beweis stellen, die vom Publikum auch freudig bestätigt wurden.

Aus dem Rechnungsbericht unseres bewährten Kassiers H. Wehrmuth war zu entnehmen, dass der Abschluss einen kleinen Vorschlag auswies. Nach einigen Jahren mit Rückschlägen ist dies besonders erfreulich, kommt damit doch unser Haushalt eher wieder ins Gleichgewicht.

Urs Tanner legte seinen Inventurbericht vor, woraus zu ersehen war, dass vor allem die Neuanschaffungen und Änderungen von Uniformen recht grosse Kosten verursachten.

In seinem Jahresbericht führte uns der Präsident die wichtigsten Stationen des abgelaufenen Jahres nochmals vor Augen. Das grösste Erlebnis war sicher der Besuch des Kantonalmusikfestes in Klotten. Auf Grund des erhaltenen Expertenberichtes dürfen wir mit unseren Leistungen recht zufrieden sein.

Mit unserer einstündigen Musikshow hatten wir sehr gute Erfolge, so z. B. im Deutweg, in Weisslingen und Bauma. 1980 wird die Show in neuer Form über die Bühne gehen.

In 63 Zusammenkünften wurden die verschiedenen Aufgaben bewältigt. Mit dem Wunsch für eine weitere gute Zusammenarbeit schloss der Präsident seinen Bericht.

Nach zweijähriger Amtszeit waren wieder Vorstandswahlen fällig. Es lagen erfreulicherweise keine Rücktritte vor. Unser aktiver Vorstand wird also zwei weitere Jahre amten. Es sind dies: Kurt Blum als Präsident; F. Seeberger, Vizepräsident; H. Wermuth, Kassier; J. Hofmann, Sekretär; F. Sommer, Beisitzer.

Die Wiederwahl unseres tüchtigen und beliebten Dirigenten Max Gerlach war unbestritten und wurde mit Applaus bestätigt. Wir freuen uns, weiterhin unter seiner Leitung musizieren zu dürfen. Als Vizedirigent amtiert weiterhin J. Hofmann. Die Musikkommission setzt sich zusammen aus: Max Gerlach, Dirigent, K. Blum, J. Hofmann, R. Horath sowie F. Stettler als Obmann. Sie wird den eingeschlagenen musikalischen Kurs weiterverfolgen und nach neuen Möglichkeiten suchen.

Unser Präsident Kurt Blum wurde nach 20jähriger Mitgliedschaft zum Aktivehrenmitglied ernannt.

Der Probenbesuch erreichte in diesem Jahr 82%. Das ist sicher ein sehr erfreuliches Resultat. Es widerspiegelt auch die gute Kameradschaft im Verein. Der Präsident erinnerte uns nochmals an die wichtigsten Aufgaben im laufenden Jahr und vor allem an das Musikfest 80 von Ende Mai. Er erwartet für 1980 eine ebenso gute Zusammenarbeit wie im vergangenen Jahr. Damit schloss er die speditiv verlaufene Generalversammlung.

Der Berichterstatter: Rob. Messerli

*

In zwei Wochen «Seener Musikfest 80»

30./31. Mai und 1. Juni 1980

Wir haben Sie, liebe Leser, schon mehrfach darauf aufmerksam gemacht, dass der Musikverein Seen in diesem Jahr wiederum ein grosses Fest geplant hat. In zwei Wochen, am 30./31. Mai und 1. Juni 1980, ist es nun soweit.

Auf dem Areal vor dem Schulhaus Steinacker, Seen, werden wir ein grosses, geheitztes Festzelt errichten, um

möglichst vielen Gästen Gelegenheit zu bieten, an unserem Fest teilzunehmen. Was erwartet Sie in diesen drei Tagen im einzelnen?

Am Freitagabend, 30. 5. 80, wird der Musikverein Seen eine erstklassige Musikshow präsentieren, unterstützt vom bekannten Conférencier Kurt Waldvogel. Nach dem Motto «Fitness für jung und alt» wird dann bis 2 Uhr das Tanzbein geschwungen.

Für den Samstagabend, 31. 5. 80, konnten wir Kurt Felix verpflichten, der mit prominenten «Winterthürern» ein Teleboy-Spiel durchführen wird. Als Kandidaten stellten sich folgende Persönlichkeiten zur Verfügung: Kantonsrat Peter Bochsler, Seen, mit seiner Gemahlin und Ex-Nationalmannschafts-Kunstturner und «Winterthurer des Jahres» Robert Bretscher mit seiner Freundin. Wenn Sie also einmal bei einem Teleboy-Spiel «live» dabei sein möchten, wäre dies die richtige Gelegenheit. Nebst dieser Attraktion werden weitere internationale Künstler und Artisten Sie in Staunen versetzen. Die Spitzenband «Kurt Rohner Sextett» wird anschliessend bis in den frühen Sonntagmorgen mit ihrer erstklassigen Tanzmusik für Stimmung und Trubel im Festzelt sorgen.

Nach dem ökumenischen Gottesdienst am Sonntagmorgen, 1. 6. 80, findet eine Jazz-Matinee mit einer Dixieland-Formation statt. Ausschliesslich für diesen Anlass haben sich die ehemaligen «Dixie-Steamers», allen Fans bestens bekannt, wieder zusammengefunden und werden uns in einem Galakonzert zeigen, was es heisst, Dixie-Blut in den Adern zu haben! Pünktlich um 13.30 Uhr geht's dann weiter. Sechs Musikvereine werden ein Marschmusikdefilee ab Coop-Seen bis zum Festplatz bestreiten. Folgende Vereine werden ihr Können demonstrieren: Musikverein Elgg, Musikgesellschaft Hettlingen, Musikverein Rickenbach/Wil, Musikverein Weisslingen, Jägermusik Büsingen aus Deutschland und der Musikverein Seen. Nach dem anschliessenden offiziellen Empfang der Gastvereine auf dem Festplatz wird jeder Verein ein halbstündiges Konzert geben.

Selbstverständlich führen wir auch eine Tombola durch. Am Sonntagabend werden dann die zehn Haupttreffer verlost. Wenn das ganze Fest eine Sensation sein will, darf auch der 1. Preis nicht hintenanstehen. Haupttreffer unserer Tombola ist eine 9tägige Flugreise für 2 Personen nach New York, USA, mit Hotel im Zentrum von Manhattan inkl. Fr. 500.— Taschengeld!!! Sie haben also die Chance, mit nur Fr. 1.— Einsatz am Musikfest 80 die USA kennenzulernen. Bis Mitternacht wird dann nochmals das «Kurt Rohner Sextett» zum Tanz aufspielen.

Sie haben nun einen Überblick über die Geschehnisse, die in zwei Wochen auf Sie warten, erhalten. Detaillierte Angaben entnehmen Sie bitte unserem Festführer, den wir kostenlos auflegen werden, der Tagespresse und den Plakaten.

Seien Sie uns herzlich willkommen.

Auf bald – am Musikfest 80 in Seen!

OK MVS

**Zentrum
Garage
Seen**

OPEL

Hans von Allmen
eidg. dipl. Automech.
Hinterdorfstr. 29
8405 Winterthur
Tel. 052 29 56 90



vis-à-vis Einkaufszentrum Seen

Zur Gemeinde-Abstimmung
vom 8. Juni:

**Wir wollen
eine
verkehrsarme,
aber keine
verarmte Stadt.**

**Ja zu einer
lebendigen Altstadt.**

Ja zu einer aktiven Altstadt.

Ja zu einer geschäftigen Altstadt.

Aktionskomitee Lebendige Altstadt,
Postfach 449, 8401 Winterthur

Geilinger- Schlosserei-Reparaturdienst

Wissen Sie, dass wir einen besonderen Reparaturdienst für kleine Schlosserarbeiten unterhalten?

Unser Kunden-Service hilft Ihnen prompt und fachgemäss aus der nächsten Verlegenheit. Unser Mitarbeiter, H. Röthlisberger, im Werk Grüze, Werkstrasse 20 - intern 362 - nimmt Ihre Aufträge gerne entgegen.

GEILINGER

Geilinger AG
8401 Winterthur, PF 988
Tel. 052 84 61 61, Telex 76731

Service + Reparaturen

an allen Fahrzeugen

Neuwagen-Verkauf

Sämtliche Marken mit voller Fabrikgarantie zu fairen Konditionen

Occasionen

Ford Fiesta, 1,1 S/77	Fr. 7 500.—
Ford Fiesta, 1,3 L/78	Fr. 7 400.—
Ford Fiesta, 1,3 S «Abarth» erst 1600 km	
Ford Taunus, 1,6 L/77	Fr. 7 500.—
Ford Granada, 2,3 L/79	Fr. 13 500.—
Opel Rekord, 2,0 S/76	Fr. 6 900.—
Opel Rekord, 1,9 S Automat/74	Fr. 4 300.—
BMW, 316/77	Fr. 9 400.—
Chrysler, 1308 GT/76	Fr. 5 900.—
Mitsubishi Galant/77	Fr. 6 900.—
Ford Taunus, 1,6 L Kombi/77	Fr. 9 500.—
Ford Capri, 2,3 S/76	Fr. 9 900.—

Veranstaltungskalender

- Evang.-ref. Kirchgemeinde Seen**
15. 5. Auffahrt. «Chile-Zmorge im Kirchgemeindehaus», abschliessend daselbst Gottesdienst mit Abendmahl
- 17./18. 5. im Kirchgemeindehaus: Singwochenende
Teilnehmen kann jedermann. Auskunft und Anmeldung bis spätestens 16. 5. an Christoph Bachmann, Grünmattstr. 17, Tel. 28 22 48 (s. Textteil)
29. 5. 09.00 Uhr im Kirchgemeindehaus: Oekumenischer Zmorge
- 30./31. 5. im Kirchgemeindehaus, Besuch aus der DDR, Begegnung mit einem Pfarrer und einer Fürsorgerin aus Ost-Berlin. Generalthema der beiden Tage: «Ermutigung zum Dienst». Orientieren Sie sich bitte im Kirchgemeindehaus, die genauen Programme sind dort aufgelegt. Reservieren Sie sich diese beiden Tage für diese Veranstaltung. (s. Textteil)
1. 6. Oekumenischer Gottesdienst im Festzelt des Musikvereins Seen beim Schulhaus Steinacker
Pfr. J. Gwerder und Pfr. R. Lerchner
17. 6. 20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus: Abendmahl mit Kindern, Vorbereitungsabend für Interessierte
24. 6. 09.00 Uhr im kirchl. Zentrum St. Urban: Oekumenischer Zmorge mit Kurzandacht
29. 6. 10.45 – ca. 11.30 Uhr: Morgenmusik in der Kirche (Querflöte und Cembalo)
- Pfarramt St. Urban**
15. 5. Familienausflug
21. 5. 20.00 Uhr Elternabend 1. Klasse
24. 5. St. Urbanstag
29. 5. 09.00 Uhr oekumenischer Zmorge mit Kurzandacht im ref. Kirchgemeindehaus
20.00 Uhr Elternabend 3. Klasse
1. 6. Oekumenischer Gottesdienst im Festzelt des Musikvereins Seen beim Schulhaus Steinacker
Pfr. J. Gwerder und Pfr. R. Lerchner
4. 6. 20.00 Uhr Elternabend 3. Klasse
7. 6. Spaghetti-Essen
14. 6. Altpapier- und Kleidersammlung
26. 6. 09.00 Uhr oekumenischer Zmorge mit Kurzandacht im kirchlichen Zentrum St. Urban
jeden Dienstagvormittag
08.15 Uhr Altersturnen
09.45 Uhr Gymnastik
jeden zweiten Donnerstag
14.00 Uhr Treffpunkt für die Pensionierten im kirchlichen Zentrum St. Urban
- Turnverein Seen**
- 18.5. evtl. 1. 6. Kant. Jugendriegentag in Seen
- 14./15. und 21./22. 6. Verbandsturnfest in Effretikon
- Musikverein Seen**
- 30./31. 5. und 1. 6. Musikfest 80 (Textteil)
- Männerchor Frohsinn**
- 7./8. 6. Turnhallenfest (Textteil)

Kyburg-Schützen Seen (SASB)

Feldschiessen-Vorschiessen

13.30 – 16.00 Uhr

Bedingung und Freiübung

08.00 – 10.00 Uhr

21. 6. 08.00 – 10.00 Uhr

Arbeitsgruppe Spielplatz «Kanzleistrasse»

7./21. 5.

4./18. 6.

Betreute Nachmittage

7. – 18. 7.

Aktion «Spielerläbnis», Thema «Afrika»

30. 8.

Spielplatzfest mit Bazar

24. – 29. 11.

Kerzenziehen in der Turnhalle «Kanzleistrasse»

Quartierverein Wingertli

7./8. 6.

Einweihung Pavillon

20./21. 6.

Papiersammlung (Verladen)

7. – 18. 7.

Spülerläbnis, Thema «Römer»

30. 8.

Papiersammlung

26./27. 9.

Papiersammlung (Verladen)

6. – 18. 10.

Spielerläbnis resp. Spieltage

29. 11.

Papiersammlung

Jodlerclub «Männertreu» Seen

4. 5.

Jodler-Sonntag, Konzert im Stadthausaal, Ständlisingen im Raume Seen

7./8. 6.

Nordostschweizerisches Jodlerfest in Gossau SG

25. 10.

Jodler-Abend im KGH Seen

Planung von Seen

3. – 5. 6.

Ausstellung KGH
19.30 – 22.00 Uhr (Textteil)

Kauf / Verkauf / Miete

Zu vermieten: Teppich-Waschsaugergerät zu nur Fr. 20.— pro Tag. Die Revolution in der Teppichreinigung. Auskunft und Beratung: Drogerie Kägi, Zentrum Seen Tel. 29 30 17.

Gratis einen Tag: Hagerty Teppich-Shampooniergerät beim Kauf eines Hagerty Teppichshampoo, Fr. 13.80. Drogerie Kägi, Zentrum Seen, Tel. 29 30 17.

Der Seener Bote Nr. 51 erscheint am
25. Juni 1980
Redaktionsschluss **6. Juni 1980**

Ausgabedaten des Seener Boten 1980

Nr. 51	Redaktionsschluss	6. Juni
	Ausgabedatum	25. Juni
Nr. 52	Redaktionsschluss	29. August
	Ausgabedatum	17. September
Nr. 53	Redaktionsschluss	7. November
	Ausgabedatum	26. November